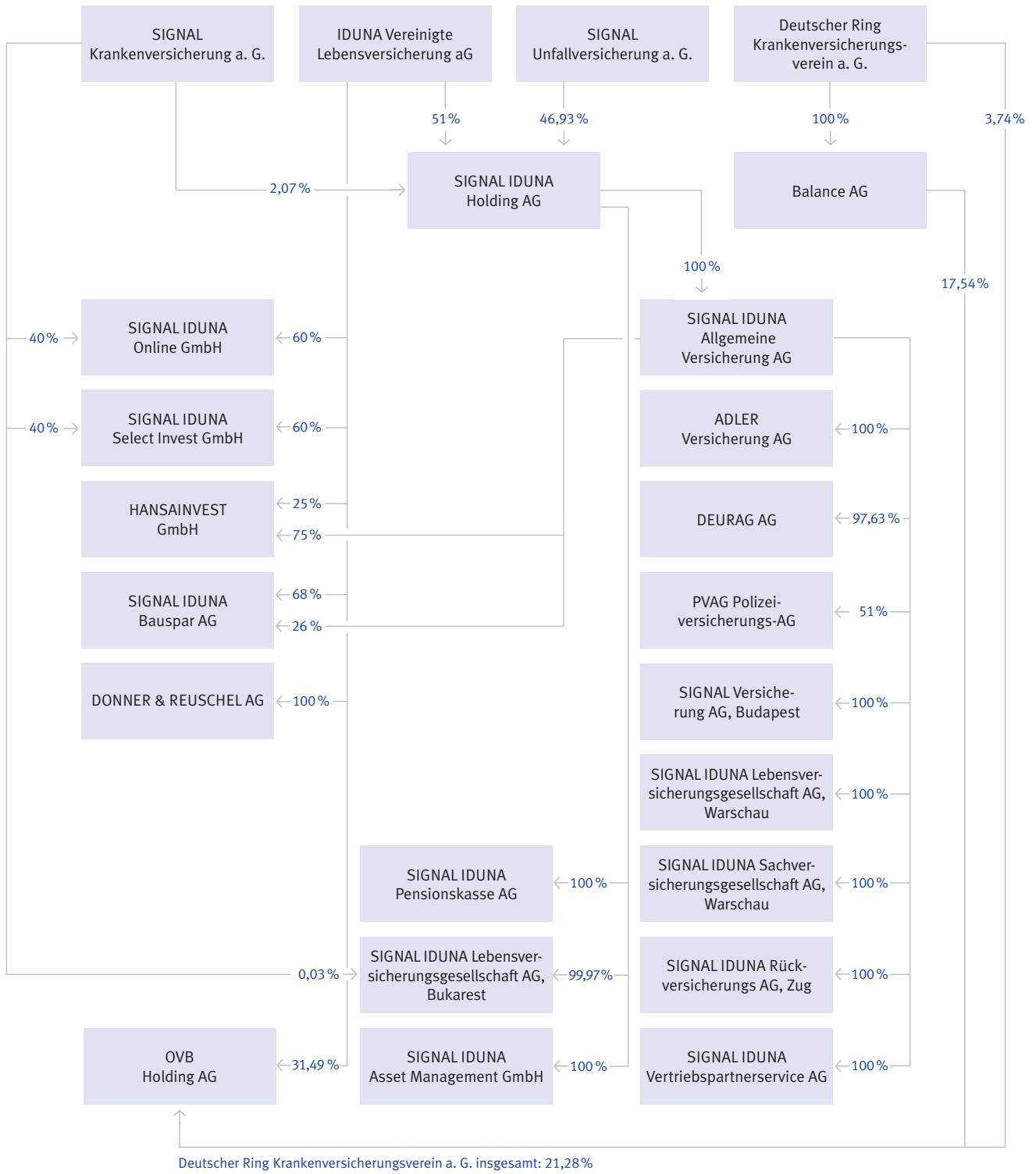


Geschäftsbericht 2012
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
für Handwerk, Handel und Gewerbe

		2012	2011	2010
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,261	1,252	1,261
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	2,297	2,342	2,406
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,627	2,641	2,638
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge	in Mio.	7,375	7,344	7,349
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1 456	1 501	1 820
Krankenversicherung		2 776	2 731	2 652
Schaden- und Unfallversicherung		1 153	1 122	1 085
Rückversicherung		127	114	88
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		162	161	166
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		935	420	396
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1 627	1 792	1 605
Krankenversicherung		2 048	1 989	1 973
Schaden- und Unfallversicherung		780	768	748
Rückversicherung		86	83	60
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		19 942	19 407	19 477
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		18 071	17 202	16 481
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		2 829	2 782	2 766
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		372	313	238
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		792	792	739
Fondsvermögen im Investmentgeschäft ¹⁾		5 174	4 277	4 067
Assets Under Management im Bankgeschäft		9 009	8 875	7 741
Mitarbeiter				
Angestellte Mitarbeiter		9 150	8 908	8 769
Haupt- und nebenberufliche Vertreter		19 131	14 551	14 151

¹⁾ ohne gruppeneigene Spezialfonds



Angaben in TEUR soweit nicht anders vermerkt

		2012	2011	*)
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe einschl. SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft				
Gebuchte Bruttobeiträge		1 406 268	1 453 863	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen		1 204 545	1 202 598	
aus Einmalbeiträgen		201 723	251 265	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in %	– 3,3	– 18,1	B(2)
Neuzugang (lfd. Beitrag)		116 715	102 282	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in %	14,1	11,0	A(4a)
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)		1 227 543	1 217 025	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in %	0,9	– 0,6	A(12)
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe				
Bestandsentwicklung				
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)		1 109 417	1 100 534	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in %	0,8	– 0,7	A(12)
Versicherungsbestand (Anzahl der Verträge)		1 903 568	1 938 525	A(14)
Veränderung des Bestandes (Anzahl der Verträge)	in %	– 1,8	– 2,8	A(15)
Neuzugang (lfd. Beitrag)		105 727	92 154	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in %	14,7	12,7	A(4a)
Vorzeitiger Abgang (lfd. Beitrag) in % zum mittleren Jahresbestand		4,5	4,6	A(13)
Beiträge und Kosten				
Gebuchte Bruttobeiträge		1 288 979	1 338 720	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen		1 089 737	1 089 206	
aus Einmalbeiträgen		199 242	249 514	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in %	– 3,7	– 19,4	B(2)
Verwaltungsaufwendungen – brutto – in % der gebuchten Beiträge		3,8	3,8	B(5a)
Abschlussaufwendungen – brutto – in % der Beitragssumme des Neugeschäfts		5,2	5,3	B(6)
Kapitalanlagen und Ergebnis aus Kapitalanlagen				
Kapitalanlagen		18 698 648	18 309 227	C(1a)
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in %	4,9	4,0	C(7)
Überschuss				
Rohüberschuss		177 023	136 101	D(3)
Zuführung zur RfB		128 760	91 997	D(2)
Entnahme aus der RfB		191 328	196 911	D(11)
Direktgutschrift		33 263	32 104	D(3b)
Jahresüberschuss		15 000	12 000	D(1)
Sicherheit				
Eigenkapital		329 937	314 937	D(4)
Eigenkapitalquote	in ‰	19,6	18,9	D(8)

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des GDV-Verbandes

Geschäftsbericht 2012
IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG
für Handwerk, Handel und Gewerbe

6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
8	Lagebericht
27	Jahresabschluss
28	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012
32	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
	Anhang
36	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
44	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2012
46	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2012
56	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012
58	Sonstige Angaben
60	Organe
67	Konzernangaben
68	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
69	Bericht des Aufsichtsrates
70	Überschussanteile für die Versicherungsnehmer
134	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Reinhold Schulte,
Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2012 stand volkswirtschaftlich ganz im Zeichen der sich zuspitzenden Staatsschuldenkrise in Europa. Mittlerweile besteht unter den Politikern der Euro-Staaten weitreichendes Einvernehmen, dass die Festlegung und Einhaltung gemeinsamer Spielregeln bei der Ausgestaltung einer stabilitätsorientierten Haushalts-, Finanz- und Wirtschaftspolitik für den Erfolg der gemeinsamen europäischen Währung unverzichtbar sind.

Trotz der nachlassenden Konjunktur in Europa hat sich die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland als robust erwiesen. Dies gilt auch für die mittelständischen Betriebe, die auf sich ändernde Rahmenbedingungen gut vorbereitet sind. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte war – nicht zuletzt dank der guten Entwicklung am Arbeitsmarkt – weiterhin günstig. So konnte sich auch die Versicherungswirtschaft im Jahr 2012 gut behaupten.

Allerdings belasten die politisch gewollten sehr niedrigen Zinsen zunehmend das Geschäft. Geschätzt wird ein Betrag von zinsbedingten Mindereinnahmen in Höhe von fast 4 Mrd. EUR, der den Kunden nun für ihre Altersvorsorge fehlt. Das niedrige Zinsniveau bei mittlerer Inflation bedeutet letztlich eine schleichende Enteignung der deutschen Sparer insbesondere zu Gunsten der hoch verschuldeten südeuropäischen Staaten.

In der Gunst der Vorsorgesparerer liegen private Lebens- und Rentenversicherungen weiterhin ganz vorne. So betragen die jährlichen Auszahlungen aller Lebensversicherer in Deutschland ca. 30 % aller Auszahlungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Lebens- und Rentenversicherer haben damit eine wichtige sozialpolitische Aufgabe übernommen. Diese sollte weiter ausgebaut werden, denn die umlagefinanzierte gesetzliche Rentenversicherung

wird künftig noch mehr darunter leiden, dass auf immer weniger Beitragszahler immer mehr Rentenempfänger kommen. Hier kann nur mehr kapitalgedeckte Absicherung die immer größer werdende Vorsorgelücke schließen. Dabei ist auf die Stabilität der deutschen Versicherungswirtschaft Verlass. Dies bestätigen auch internationale Ratingagenturen wie Fitch und Standard & Poor's oder auch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Das solide Geschäftsmodell der deutschen Versicherungswirtschaft kann jetzt mit seinen Stärken punkten. Deshalb sehen wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen optimistisch in die Zukunft. Der Einstieg in die staatlich geförderte, private Pflegevorsorge ist ein wichtiges und ermutigendes Signal, dass der Umbau von der Umlagefinanzierung hin zur Kapitaldeckung eingeleitet werden kann. Es zeigt: Der Markt ist auch bei insgesamt eher moderatem Wachstum in Bewegung.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe ist mit ihrem breit gefächerten Ansatz „Versicherungen und Finanzen“ strategisch gut gerüstet. Auch im Jahr 2012 wurden wichtige Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Ein Beispiel dafür ist der Abschluss der Entflechtung der Unternehmen des Deutschen Ring. Mit einem neuen eigenständigen Markenbild präsentiert sich der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein als integraler Bestandteil der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Mit neuen und richtungweisenden Produkten und Vertriebskonzepten sowie einer erfolgreichen Kapitalanlagepolitik haben wir unsere Unternehmensgruppe weiter positiv entwickelt. Auf das langjährige Vertrauen unserer Kernzielgruppen aus Handwerk, Handel und Gewerbe sowie aus dem öffentlichen Dienst können wir auch in Zukunft bauen.

Für das Jahr 2013 sind wir vorsichtig optimistisch. Wir gehen von einem Beitragswachstum in der Größenordnung des Jahres 2012 aus.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich im abgelaufenen Jahr wieder tatkräftig dafür eingesetzt, dass die Marke SIGNAL IDUNA bei unseren vielen Millionen Kunden für Service und Qualität steht. Diese Leistungen und das Engagement werden auch im Jahr 2013 wieder eine zuverlässige Grundlage für unseren Erfolg bilden.

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Reinhold Schulte

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt einen der höchsten rechnungsmäßigen Überschüsse nach Steuern der letzten Jahre

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder um 5 % auf rund 56 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt mit 1,82 Mrd. EUR das höchste Nettoergebnis aus Kapitalanlagen

IDUNA Leben steigert das Neugeschäft beim laufenden Beitrag mit 14,7 % überdurchschnittlich auf 105,7 Mio. EUR und erhöht den laufenden Bestandsbeitrag

IDUNA Leben platziert Mitgliederanleihe (Gesamtzeichnungsvolumen: 200 Mio. EUR) erfolgreich

IDUNA Leben erzielte beim ASSEKURATA Unternehmensrating erneuert das Gesamturteil A (gut)

IDUNA Leben mit langjähriger Gesamtverzinsung im Spitzenfeld (durchschnittlich 5,7 % im Zeitraum 1995 – 2012)

Lagebericht

Entwicklung der deutschen Lebensversicherung

Allgemeine Wirtschaftslage

Die deutsche Wirtschaft ist 2012 deutlich schwächer gewachsen als in den beiden Vorjahren. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nur noch um 0,7 %. 2011 hatte es noch ein Plus von 3,0 % gegeben. Dennoch liegt Deutschland angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds insbesondere aufgrund der Krise im Euro-Raum damit noch vergleichsweise gut. Wachstumstreiber des Bruttoinlandsprodukts war dabei erneut der Außenbeitrag. Die Exporte stiegen im Jahr 2012 um 4,1 %, während die Importe lediglich um 2,3 % zulegten. Die hohe Exportorientierung auch in Länder außerhalb des Euro-Raums hat dazu beigetragen, dass es nicht zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung gekommen ist. Wie es 2013 hierzulande weitergeht, hängt aber entscheidend von der Entwicklung der Euro-Zone und ihrer Krisenländer ab. Die Bundesbank senkte jüngst ihre BIP-Prognose von 1,6 % auf 0,4 %.

Das gewerkschaftsnahe IMK-Institut traut der Wirtschaft immerhin noch ein Wachstum von 0,8 % zu. Die Bundesregierung reduziert im Jahreswirtschaftsbericht ihre Konjunkturerwartung für 2013 von 1,0 % auf 0,4 %, für 2014 sagt sie 1,6 % voraus.

2012 war ein starkes Jahr am Arbeitsmarkt mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit seit 1991 und einer Erwerbstätigkeit auf höchstem Stand seit der Wiedervereinigung. Dabei hatte die Beschäftigungsentwicklung Qualität, denn der Anstieg bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung war besonders stark. Im Jahresdurchschnitt 2012 waren in Deutschland 2 897 000 Menschen arbeitslos gemeldet, 79 000 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote fiel gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %-Punkte auf 6,8 %. Auch wenn das Wachstum im Jahr 2013 nicht so stark sein wird, stehen die Chancen aber gut, dass der Arbeitsmarkt weiter robust reagiert. Das liegt auch und vor allem am deutschen Mittelstand in Handwerk, Handel und Gewerbe, der sich weiterhin als Stabilitätsanker erweist.

Auch im fünften Jahr der Banken- und Staatsschuldenkrise war die Geschäftsentwicklung der deutschen Versicherer im Jahr 2012 stabil: Sie verzeichneten spartenübergreifend einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,1 % auf 181,9 Mrd. EUR. Die Schaden- und Unfallversicherer erzielten bei den Beitragseinnahmen im Inland ein Plus von 3,7 % und damit das kräftigste Wachstum seit 1994. Die private Krankenversicherung erreichte einen Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,8 %. In der Lebensversicherung war im Geschäft gegen laufenden Beitrag zum zweiten Mal in Folge ein moderates Wachstum auf rund 64,6 Mrd. EUR (+ 1,1 %) zu verzeichnen. Während die Einmalbeiträge sich im aktuellen Geschäftsjahr weiter auf 22,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 22,9 Mrd. EUR) konsolidierten, stiegen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung insgesamt (einschließlich Pensionskassen und -fonds) um 0,6 % auf 87,3 Mrd. EUR.

Lebensversicherung im Markt

Der Vorsorgebedarf der Bevölkerung steigt aufgrund des sinkenden Niveaus der gesetzlichen Sicherungssysteme weiter an. Um auch in Zukunft einen angemessenen Lebensstandard zu erhalten, ist zusätzliche private Altersvorsorge und betriebliche Altersversorgung, wie sie von der Lebensversicherung angeboten wird, notwendig.

Durch ihre auf Langfristigkeit ausgerichtete Kapitalanlagestrategie und ihr professionelles Risikomanagement haben die deutschen Lebensversicherer für ihre Kunden die Entwicklungen des Kapitalmarktes in den letzten Jahren gut abgedeckt. Die diversifizierte Vermögensstruktur der Lebensversicherer bietet traditionell eine sehr gute Verzinsung.

Auch unter den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die Lebensversicherung als Stabilitätsfaktor erwiesen. Die Lebensversicherung genießt bei ihren Kunden zu Recht ein unverändert hohes Vertrauen.

Die gebuchten Bruttobeiträge für die Lebensversicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds zusam-

mengenommen stiegen im Jahr 2012 um 0,6 % auf 87,3 Mrd. EUR; davon entfielen 84,1 Mrd. EUR auf die Lebensversicherung im engeren Sinn (i. e. S.), also ohne Pensionskassen und Pensionsfonds.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2012 – gemessen in Anzahl Verträge – bei 93,2 Mio. Hauptversicherungen und damit um 0,4 % unter dem Vorjahresniveau; für die Lebensversicherung i. e. S. sank der Bestand nach Anzahl um 0,7 % auf 89,1 Mio. Hauptversicherungen.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 6,3 Mio. neue Verträge abgeschlossen; dies sind 3,4 % weniger als im Vorjahr. Bei den Lebensversicherungen i. e. S. konnten 6,0 Mio. neue Verträge akquiriert werden; die Zahl der Neuabschlüsse nahm somit um 4,7 % ab.

Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen ging bei den Lebensversicherungen i. e. S. um 3,2 % auf 5,9 Mrd. EUR zurück. Die Einmalbeiträge beliefen sich auf 22,1 Mrd. EUR (+ 1,2 %). In der Betrieblichen Altersversorgung stieg das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag im Jahr 2012 um 2,8 % auf 1,7 Mrd. EUR.

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen lag für die Lebensversicherungen i. e. S. mit 5,1 % auf Vorjahresniveau. Die Stornoquote bezogen auf die Anzahl der Verträge blieb unverändert bei 3,5 %.

Die ausgezahlten Leistungen (Lebensversicherungen i. e. S.) erreichten die Summe von 75,7 Mrd. EUR; das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 10,9 %.

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2012 waren 9 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 589 Auszubildende. Hinzu kommen 4 075 selbstständige Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Insgesamt waren zum Jahresende 13 178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 13 261 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und Service. Beide Aspekte werden vor allem durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet. Neben dem festen Beschäftigungsverhältnis bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ihren Angestellten vor allem hohe Sozialleistungen, sichere Arbeitsplätze und flexible Arbeitszeiten.

Die hohe Kundenzufriedenheit wird regelmäßig in unternehmenseigenen und unabhängigen Befragungen festgestellt. So werden zum Beispiel aus jedem Kundendienst und dem Service Center regelmäßig Kunden zurückgerufen und zu ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Betreuung befragt. Die Ergebnisse haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und machen deutlich, dass unsere Kunden die SIGNAL IDUNA Gruppe als Serviceversicherer wahrnehmen. Unsere Kunden waren über alle Punkte (Freundlichkeit, Engagement, Kompetenz, Verständlichkeit und Einfühlungsvermögen) zu 93 % „vollkommen“ oder „sehr zufrieden“. Damit wurde das gute Ergebnis des Vorjahres (91 %) noch übertroffen.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen Arbeiten im Jahre 2012 danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Entwicklung unserer Gesellschaft

Überblick

Die IDUNA Leben hat auch vor dem Hintergrund der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage in Europa sowie der anhaltenden Niedrigzinsphase ihre Verlässlichkeit als seriöser und solider Partner für die Altersversorgung gezeigt.

Das Neugeschäft der IDUNA Leben hat sich im Jahr 2012 weiter sehr positiv entwickelt. Es erhöhte sich nach laufenden Neugeschäftsbeiträgen um 14,7 % auf 105,7 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem Marktdurchschnitt von -3,2 %. Bei den eingelösten Versicherungsscheinen erhöhten sich die laufenden Neugeschäftsbeiträge sogar um 20,0 % (Markt: -5,3 %).

Die Betriebliche Altersversorgung konnte zum guten Ergebnis im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag durch eine Steigerung des Neugeschäfts um 9,7 % (auf 19,9 Mio. EUR) beitragen.

Die Nachfrage nach konventionellen Produkten und fondsgebundenen Produkten mit Garantien ist unverändert hoch. Die IDUNA Leben bietet in beiden Produktlinien ein attraktives Angebot, das in allen 3 Schichten der Altersversorgung für jede Lebensphase eine bedarfsgerechte Lösung vorsieht.

Die ausgezeichnete Qualität der Produkte der IDUNA Leben wurde in 2012 durch unabhängige Ratingagenturen wie Franke & Bornberg und Morgen & Morgen erneut mit Höchstbewertungen bestätigt:

- FFF „hervorragend“ von Franke & Bornberg für die klassische Produktlinie SI Rente, die fondsgebundene Produktlinie SIGGI sowie für die Premium Produkte zur Absicherung der Arbeitskraft,
- 5 Sterne „Ausgezeichnet“ von Morgen & Morgen für die Premium Berufsunfähigkeitsversicherung, die Premium Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung sowie für PflegeEXKLUSIV und PflegePREMIUM.

Im Folgerating 2012 der Rating-Agentur ASSEKURATA erzielte die IDUNA Leben erneut das Gesamturteil A

„gut“. Besonders hervorzuheben ist die Teilqualität Sicherheit, in der eine Bewertung mit „sehr gut“ erreicht wurde. Das Produktangebot der IDUNA Leben ist für ASSEKURATA eines der innovativsten im Markt.

Die IDUNA Leben erhielt bei der Verleihung der portfolio institutionell-Awards 2011 für ihr Kapitalanlage-management eine Auszeichnung als beste Versicherung. Die IDUNA Leben ist das einzige Unternehmen, das in jedem Jahr ausgezeichnet wurde, seit das Fachblatt „portfolio institutionell“ 2007 zum ersten Mal Preise für institutionelle Kapitalanleger vergab; so auch erneut als „Bester Alternativer Investor“ in 2012.

Am 19. Dezember 2012 ist ein Urteil des Bundesgerichtshofs gegen die IDUNA Leben – wie bereits vorher gegen andere Lebensversicherungsunternehmen – ergangen. Das Urteil hat Auswirkungen auf Rückkaufswerte und beitragsfreie Leistungen eines Teils der ab September 2001 abgeschlossenen Versicherungsverträge.

Die erforderlichen Maßnahmen wurden angestoßen und die finanziellen Auswirkungen des Urteils im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Der Europäische Gerichtshof hat am 1. März 2011 für Verträge von privaten Verbrauchern entschieden, dass ab dem 21. Dezember 2012 geschlechtsspezifische Merkmale bei der Tarifierung im Neugeschäft nicht mehr verwendet werden dürfen. Nach herrschender Meinung dürfte die Rechtsprechung für den Bereich der betrieblichen Altersvorsorge ggf. zu einem ähnlichen Ergebnis führen. Zum 21. Dezember 2012 hat die IDUNA Leben deshalb ihre Produktpalette auf Unisex-Rechnungsgrundlagen umgestellt. Dabei wurde insbesondere das BU/EU-Angebot umfassender und flexibler weiterentwickelt.

Die IDUNA Leben hat im 4. Quartal 2012 eine Mitgliederanleihe in Höhe von 200 Mio. EUR emittiert. Diese dient zur Stärkung des Eigenkapitals und ist gleichzeitig eine attraktive Kapitalanlage für unsere Kunden, die Anteile an der Anleihe erworben haben.

Betriebene Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten betrieben:

- Einzel-/Kollektivversicherung
 - Kapitalbildende Lebensversicherung
 - Risikoversicherung
 - Rentenversicherung
 - Rentenversicherung nach dem Altersvermögensgesetz
 - Rentenversicherung als Basisversorgung nach dem Alterseinkünftegesetz
 - Rentenversicherung als betriebliche Altersversorgung
 - Berufsunfähigkeitsversicherung
 - Erwerbsunfähigkeitsversicherung
 - Pflegerentenversicherung
 - Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung

Zusätzlich wurden in der Einzelversicherung die Vermögensbildende Lebensversicherung und in der Kollektivversicherung die Bausparrisikoversicherung betrieben.

Zusatzversicherung (Einzel-/Kollektivversicherung)

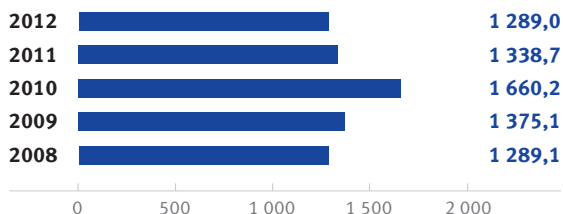
- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Waisenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditätsabsicherung
- Versorgerabsicherung

Beiträge

Im Jahr 2012 sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 49,7 Mio. EUR bzw. 3,7 % auf 1 289,0 Mio. EUR. Dabei stiegen die laufenden Beiträge um 0,1 % auf 1 089,4 Mio. EUR. Die Einmalbeiträge dagegen gingen aufgrund der weiteren bewussten Zurückhaltung im Einmalbeitragsgeschäft um 50,3 Mio. EUR auf 199,2 Mio. EUR zurück.

Gebuchte Bruttobeiträge 2008 – 2012

in Mio. EUR

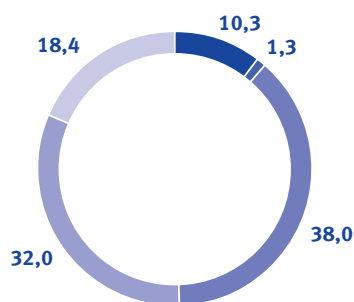


Neugeschäft

Gemessen in laufenden Beiträgen für ein Jahr stieg das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen sowie Erhöhungen der Versicherungssummen zusammensetzt, im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 Mio. EUR bzw. 14,7 % auf 105,7 Mio. EUR, während das Neugeschäft der Lebensversicherer i. e. S. um 3,2 % rückläufig war.

Den höchsten Anteil am Neugeschäft gegen laufenden Beitrag hatten die Rentenversicherungen mit 38,0 %, gefolgt von den Kollektivversicherungen mit 32,0 %.

Anteile der Versicherungsarten am Neuzugang gegen laufenden Beitrag in %



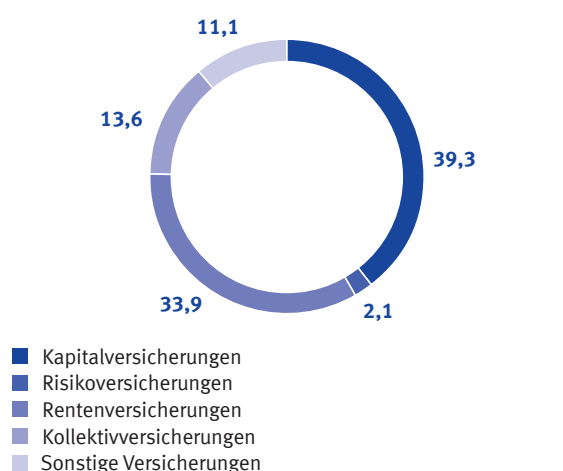
- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes stieg der Neuzugang um 211,4 Mio. EUR auf 2 807,7 Mio. EUR.

Versicherungsbestand

Der laufende Bestandsbeitrag stieg zum Jahresende um 0,8 % bzw. 8,9 Mio. EUR auf 1 109,4 Mio. EUR. Während der Bestand an Kapitalversicherungen, der mit einem Anteil von 39,3 % nach wie vor der größte Teilbestand ist, um 3,2 %-Punkte sank, stiegen die Bestände in Rentenversicherungen um 0,2 %-Punkte auf 33,9 %, die in Kollektivversicherungen um 2,8 %-Punkte auf 13,6 % und in sonstigen Versicherungen um 0,3 %-Punkte auf 11,1 %.

Anteile der Versicherungsarten am Bestand in laufendem Beitrag in %

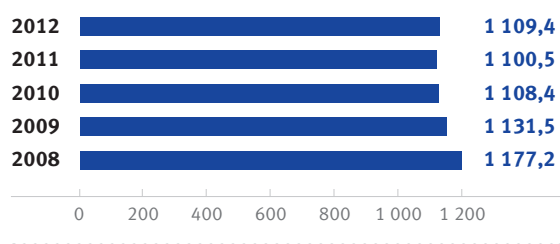


Der Versicherungsbestand gemessen in Versicherungssumme betrug 45,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 45,9 Mrd. EUR). Die Zahl der selbst abgeschlossenen Versicherungsverträge bewegte sich mit 1,9 Mio. Verträgen auf Vorjahresniveau.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

2008 – 2012

Laufender Beitrag in Mio. EUR



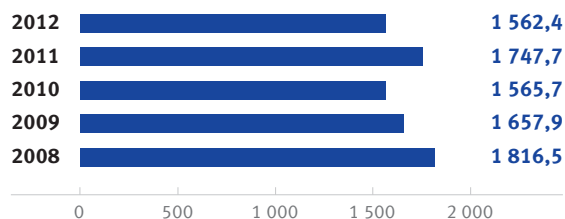
Der vorzeitige Abgang – d. h. die Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – sank – gemessen in laufendem Beitrag – auf 49,4 Mio. EUR (Vorjahr: 51,2 Mio. EUR). Gemessen am mittleren Beitrag für ein Jahr betrug die Stornoquote 4,5 % (Vorjahr: 4,6 %) und liegt damit 0,6 %-Punkte besser als das Marktniveau.

Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betrugen 1 577,5 Mio. EUR, dies sind 9,7 % weniger als im Vorjahr. Den größten Anteil machten, wie in den Vorjahren mit fast 80 %, Ablaufleistungen und Rentenzahlungen aus.

Zahlungen für Versicherungsfälle 2008 – 2012

in Mio. EUR



Die Bruttodeckungsrückstellung stieg um 328,5 Mio. EUR auf 17 280,1 Mio. EUR. Dieser Anstieg steht im engen Zusammenhang mit der Bildung der Zinszusatzreserve; hierfür wurde im Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von 175,5 Mio. EUR (Vorjahr: 50,6 Mio. EUR) aufgewendet.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 128,8 Mio. EUR (Vorjahr: 92,0 Mio. EUR) zugeführt.

Betriebsaufwendungen

Die Bruttoabschlussaufwendungen erhöhten sich um 7,4 Mio. EUR auf 145,6 Mio. EUR. Der Abschlusskostensatz – bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäftes – beträgt 5,2 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,1 %-Punkte gesunken.

Die Bruttoverwaltungsaufwendungen sanken von 51,1 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR auf 48,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Verwaltungskostensatz – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – mit 3,8 % konstant.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2012 von 18,3 Mrd. EUR um 0,4 Mrd. EUR bzw. 2,1 % auf 18,7 Mrd. EUR an.

Kapitalanlagen 2008 – 2012

in Mio. EUR

2012	18 698,6
2011	18 309,2
2010	18 487,1
2009	18 128,7
2008	18 050,8

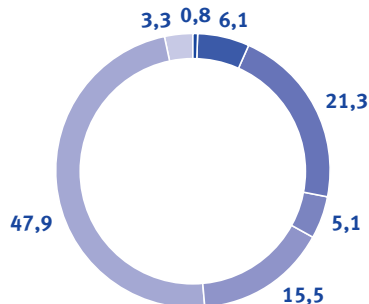


Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen sowie bei den Einlagen bei Kreditinstituten, deren Anteile an den gesamten Kapitalanlagen um 4,1 %-Punkte bzw. um 1,1 %-Punkte anstiegen.

Einen Anteilsrückgang gab es insbesondere bei den Sonstigen Ausleihungen sowie bei den Hypothekenforderungen, deren Anteile um 3,4 %-Punkte bzw. 1,8 %-Punkte reduziert wurden.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



- Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
- Sonstige Ausleihungen
- Einlagen bei Kreditinstituten

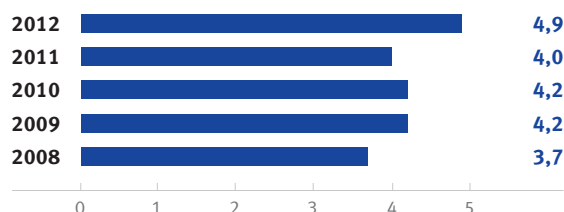
Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2012 insgesamt 1 915,7 Mio. EUR; dies sind 903,0 Mio. EUR mehr als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf gefallene Kapitalmarktzinsen zurückzuführen ist.

Das gesamte Kapitalanlageergebnis betrug 905,3 Mio. EUR (Vorjahr: 728,2 Mio. EUR).

Während das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 20,5 Mio. EUR auf 706,8 Mio. EUR zurückging, erhöhte sich das außerordentliche Kapitalanlageergebnis um 197,5 Mio. EUR auf 198,4 Mio. EUR; dies ist insbesondere auf höhere Gewinne aus dem Abgang und höhere Zuschreibungen zurückzuführen. Die Nettoverzinsung stieg um 0,9 %-Punkte auf 4,9 %.

Verzinsung gesamt netto 2008 – 2012

in %



Rohüberschuss

Der Rohüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 40,9 Mio. EUR auf 177,0 Mio. EUR.

Hauptquelle des Rohüberschusses war auch in diesem Jahr das Kapitalanlageergebnis. Eine zweite wichtige Gewinnquelle war der Risikoüberschuss.

Überschussbeteiligung unserer Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 91,5 % für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die Direktgutschrift für unsere Kunden verwendet.

Nach einer Entnahme in Höhe von 191,3 Mio. EUR zugunsten der Versicherten betrug die Rückstellung zum Ende des Berichtsjahres 977,1 Mio. EUR. Die Aufwendungen für die Direktgutschrift beliefen sich auf 33,3 Mio. EUR (Vorjahr: 32,1 Mio. EUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt das Unternehmen für in 2013 fällig werdende Überschusszuteilungen eine attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zuzüglich Überschussanteilsatz) in Höhe von 3,6 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SI Rentenversicherung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 4,0 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen sind den Seiten 70 bis 133 zu entnehmen.

Bei der Ermittlung der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungs-

reserven folgt unsere Gesellschaft dem vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft, der Deutschen Aktuarvereinigung und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeinsam erstellten Vorschlag für ein verursachungsorientiertes Verfahren zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven.

Der Verteilungsschlüssel für den Einzelvertrag wird bestimmt als das Verhältnis der Summe der Kapitalerträge des einzelnen Vertrages zur Summe der Kapitalerträge aller anspruchsberechtigten Verträge. Der so ermittelte Verteilungsschlüssel wird jeweils zum 1. Oktober ermittelt und gilt für das gesamte folgende Kalenderjahr. Die Höhe der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird jeweils zum 4. Tag des Monats neu ermittelt.

Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 128,8 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung verblieben 15,0 Mio. EUR als Jahresüberschuss, der in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt wurde. Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Deckungsrückstellung – stieg von 18,9 ‰ auf 19,6 ‰ an.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB sind wir verpflichtet, über Risiken der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Aufgrund § 34 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 64 a VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems haben wir getroffen.

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Wesentliche Elemente unseres Risikomanagementsystems sind die Risikoidentifikation, die Risikoanalyse und -bewertung, die Risikosteuerung und -überwachung sowie die Risikoberichterstattung.

Innerhalb des Risikomanagements kommen auch unsere Planungs- und Überwachungssysteme zum Einsatz, die es uns ermöglichen, Ziel-/Ist-Abweichungen zu verfolgen.

Die Risikosteuerung liegt in der Verantwortung der Fachbereiche. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikokontrolle wird durch die Risikokontrollfunktion durchgeführt. Bei der Risikokontrollfunktion liegt damit die Verantwortung für

- die Koordination der Abläufe im Risikomanagement,
- die Vorgabe einer Systematik zur Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken,
- die Durchführung der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene,
- die Beurteilung geplanter Strategien, neuer Produkte und des bestehenden Produktportfolios unter Risikogesichtspunkten,
- das Vorschlagen und Überwachen von Limiten und die Überwachung von Maßnahmen zur Risikosteuerung sowie das Auslösen von Ad-hoc-Prozessen und
- die Risikoberichterstattung an den Gesamt-Vorstand inklusive der Validierung der Risikoeinschätzungen.

Die Risikokontrollfunktion gliedert sich in eine fachlich verantwortliche zentrale Einheit, den Bereich „Zentrales Risikomanagement“ und in eine dezentrale Einheit je Vorstandsressort. Bei der zentralen Risikokontrollfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikokontrollfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikokontrollprozesses i. S. der MaRisk (VA). Zu diesem Zweck ist die zentrale Risikokontrollfunktion einem Ressort zugeordnet, in welchem keine Risikopositionen aufgebaut werden.

Zur Risikoidentifikation führen wir quartalsweise Risikoinventuren durch.

Die Risikobewertung erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der maximal zu erwartenden Schadenhöhe. Dabei sind bereits getroffene Maßnahmen zu berücksichtigen (Nettobewertung).

Die Risikoüberwachung erfolgt anhand eines Risikotragfähigkeitskonzeptes und eines differenzierten Kennzahlensystems, das wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Gesamt-Vorstand.

Für die Versicherungsunternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe sind neben den marktüblichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken, die Risiken im Kapitalanlagebereich, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen und operationale Risiken von Belang.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagements vor dem Hintergrund des EU-weiten Solvency II-Prozesses erfolgt in einem unternehmensweiten Projekt. Dieses ist zuständig für die Umsetzung bzw. aktive Begleitung des gesamten Solvency II-Prozesses. Zur Vorbereitung auf Solvency II haben wir an allen quantitativen Auswirkungsstudien teilgenommen, zuletzt an der QIS6-Studie. Im 1. Quartal 2013 werden wir an der europaweiten LTGA (Long-Term Guarantees Assessment)-Studie teilnehmen.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko eines Lebensversicherungsunternehmens besteht vornehmlich darin, dass den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen langfristige Leistungszusagen seitens der Gesellschaft gegenüberstehen. Die Höhe der eingegangenen Verpflichtungen hängt vom Verlauf der biometrischen Risiken (einschließlich dem Bestandszusammensetzungsrisiko nach Geschlechtern), der Zinsentwicklung und den Kosten ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und zeigt so die Angemessenheit der Kalkulationsgrundlagen.

Dem Vorstand werden in einem jährlichen Aktuarbericht die Überprüfungen erläutert.

Mit unseren Produkten sagen wir dem Kunden garantierte Leistungen zu. Bei der Ermittlung dieser garantierten Leistungen wird ein Rechnungszins, der sogenannte Garantiezins, zugrunde gelegt. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass dieser Garantiezins aus den Kapitalanlagen nicht erwirtschaftet werden kann. Dieses Risiko bezeichnet man als Garantierisiko. Für den Fall, dass die Kapitalerträge in einem Geschäftsjahr nicht zur Finanzierung des garantierten Zinses ausreichen, können nach Zustimmung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die freien Mittel in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zur Finanzierung des Garantiezinses verwendet werden.

Das Garantierisiko wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend beobachtet.

Darüber hinaus stellt das Garantierisiko ein Schwerpunktthema im ALM-Prozess dar. Im Rahmen der Analysen werden insbesondere auch Absicherungsmaßnahmen untersucht.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2012 betrug 1,75 %. Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 1,75 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 4 % erfolgte aufgrund der Vorschriften der Deckungsrückstellungsverordnung und der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2012 eine gesonderte Zuführung zur Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve). Dadurch reduziert sich das Zinsfordernis für diese Verträge auf 3,64 %. In den Jahren, in denen eine Zuführung zur Zinszusatzreserve erfolgt, reduziert diese im selben Maße den Rohüberschuss.

Im Bereich der Rentenprodukte ist die Entwicklung der künftigen Lebenserwartung der Versicherten von besonderer Bedeutung. Die Deutsche Aktuarvereinigung

(DAV) hat erneut Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durchgeführt.

Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen. Aufgrund dieser Erkenntnisse haben wir unsere Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat. Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen haben wir für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Das Kostenrisiko ergibt sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten. Dem Risiko wird durch Kostendisziplin und ausreichende Kostenzuschläge im Rahmen der Tarifkalkulation begegnet.

Das Bestandszusammensetzungsrisiko ergibt sich als Folge der Umsetzung des Unisex-Urteils des Europäischen Gerichtshofes, wonach das Geschlecht für Neuverträge nicht mehr als Kalkulationsgrundlage verwendet werden darf. Durch die aber tatsächlich vorhandenen Risikounterschiede zwischen den Geschlechtern ist die Zusammensetzung des Neubestandes kalkulatorisch zu berücksichtigen und ein entsprechendes Controlling unabdingbar.

Risiken im Kapitalanlagenbereich

Abgeleitet aus der Konzernstrategie wurde für die Kapitalanlage der IDUNA Leben als oberstes Ziel die Erhöhung des Beitrags der Kapitalanlagefunktion zur Steigerung des Unternehmenswertes der SIGNAL IDUNA Gruppe durch Erzielung einer nachhaltigen Rendite formuliert. Dies gilt auf Basis der Risikostrategie und unter der zwingend zu beachtenden Nebenbedingung, dass die definierten Risikokennzahlen systematisch eingehalten werden.

Organisatorisch sind Handel, Abwicklung und Risikomanagement strikt getrennt. Das Risikomanagement für die Kapitalanlage in Form von Risikosteuerung und Risikokontrolle erfolgt ebenfalls in aufbauorganisatorisch getrennten Einheiten.

Zur Steuerung und Kontrolle der Kapitalanlagerisiken werden sowohl auf operativer als auch auf übergeordneter Ebene erprobte Risikomanagement- und Controllingsysteme eingesetzt.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen im Wesentlichen Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken.

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktien- und Währungskursen, Zinsen und Credit-Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien und Rentenpapieren werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung unseres Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen. Hierbei werden u. a. folgende Stressannahmen gesetzt:

- für unsere Aktienbestände Indexschwankungen von +/- 10 % bzw. +/- 20 %

AKTIENKURSÄNDERUNG	MARKTWERTÄNDERUNG AKTIEN
Anstieg um 20%	57,4 Mio. EUR
Anstieg um 10%	27,3 Mio. EUR
Rückgang um 10%	- 24,9 Mio. EUR
Rückgang um 20%	- 47,9 Mio. EUR

- für unsere Renteninhaberpapiere Veränderungen der Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte bzw. +/- 200 Basispunkte

ZINSÄNDERUNG	MARKTWERTÄNDERUNG RENTENINHABERPAPIERE
+ 200 Basispunkte	- 537,3 Mio. EUR
+ 100 Basispunkte	- 268,7 Mio. EUR
- 100 Basispunkte	268,7 Mio. EUR
- 200 Basispunkte	537,3 Mio. EUR

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter kontrolliert. Das Kreditrisiko ergibt sich aus der negativen Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten bzw. Schuldnern und Handelspartnern.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt auf der Basis des implementierten Kreditprozesses. Im Rahmen dieses Prozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Ferner werden Liquiditätsrisiken (Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können) betrachtet. Das Liquiditätsrisiko wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt.

Darüber hinaus bestehen für den Einsatz von speziellen Finanzinstrumenten wie beispielsweise Kreditderivate oder strukturierte Produkte innerbetriebliche Richtlinien mit teils weit über die aufsichtsrechtlich festgelegten Anlagegrenzen hinausgehenden Beschränkungen.

Die Kapitalmarktentwicklung stand zwar weiterhin im Zeichen der „Euro-Krise“, doch war 2012 – nicht zuletzt dank des expliziten Bekenntnisses der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Euro-Rettung – insgesamt

ein für Anleger erfreuliches Jahr. So wiesen die europäischen Aktienmärkte und hier insbesondere auch der deutsche Aktienmarkt im Durchschnitt prozentual zweistellige Kurszuwächse auf. Auch an den europäischen Rentenmärkten konnten hohe Wertsteigerungen erzielt werden, auch wenn die „Euro-Krise“ insbesondere in den Peripherie-Staaten für erhebliche Turbulenzen sorgte. Bedingt durch die positive Entwicklung stiegen die Bewertungsreserven der IDUNA Leben auf 1 915,7 Mio. EUR und betragen zum 31. Dezember 2012 10,2 % des Kapitalanlagenbestandes – nicht zuletzt aufgrund einer Zinssensitivität, die mit 8,8 % über dem Branchendurchschnitt lag.

Trotz der insgesamt erfreulichen Entwicklung war 2012 hinsichtlich der Neuanlage aufgrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase ein eher schwieriges Jahr. Neuanlage- und Kreditrisiken sind aktuell die maßgeblichen Risiken im Portfolio. Im Fokus der Anlage stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit dem Erhalt einer guten bis sehr guten Kreditqualität im Bestand der Zinsträger. Diesem Grundsatz folgend konnte in der langfristigen Neuanlage in 2012 im Durchschnitt eine Rendite von 3,9 % bei einer Laufzeit von 20,1 Jahren und einem Emissionsrating von AA- erzielt werden.

Den Schwerpunkt der Neuanlage bildeten ausgewählte Staatsanleihen. Daneben wurden weiterhin Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität erworben, selektiv ergänzt um Zinsstrukturen.

In der Direktanlage befinden sich überwiegend Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Pfandbriefe deutscher und europäischer Banken und erstrangige deutsche Hypotheken.

Daneben befinden sich in geringem Umfang Kreditderivate in Form von Asset Backed Securities im Bestand. Im Zuge der Finanzkrise hatten diese Produkte Ausfälle im Referenz-Kreditportfolio zu verzeichnen. Die investierten Tranchen wurden jedoch aufgrund ihrer hohen Risikotragfähigkeit nicht angegriffen. In 2012 waren keine Ausfälle zu verzeichnen.

Das Bankenexposure bildet mit 49,3 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio, wobei hiervon 27,9 % Pfandbriefe sind. Daneben bestehen 47,8 % des Exposures aus erstrangigen Anlagen bei Banken, die den entsprechenden Sicherungseinrichtungen angehören und 9,4 % aus Nachrangtiteln. Die übrigen 14,8 % sind Aktien, Beteiligungen, Festgelder und andere Anlagen.

Das Staatsanleihenexposure der IDUNA Leben beträgt exklusive der Bundesrepublik Deutschland 11,2 % des Gesamtbestandes an Kapitalanlagen. Zu den Top-Emittenten gehören Frankreich mit 2,4 %, Italien mit 2,2 % und Spanien mit 2,1 %. Das Gesamt-Exposure bei den PIIGS-Staaten beträgt 5,0 %. Dazu gehören neben Italien und Spanien auch Irland mit 0,4 % und Portugal mit 0,3 %. Griechische Staatsanleihen befinden sich nicht im Bestand.

Die zehn größten Emittenten auf Konzernebene im Bestand machen rund 24 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes aus.

Wie die gesamte Branche ist auch die IDUNA Leben von den massiven Ratingverschlechterungen der letzten Jahre betroffen. Dennoch betrug das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger per 31. Dezember 2012 noch A+ und hat sich damit im Jahresverlauf nur geringfügig verschlechtert. Der Anteil der Anlagen, die nicht mehr Investment Grade Qualität besitzen, betrug zum 31. Dezember 2012 2,2 %.

Die Aktienquote ist mit 1,8 % zum 31. Dezember 2012 relativ gering. Die Immobilienquote betrug zum 31. Dezember 2012 7,9 %. Ein Liquiditätsrisiko besteht nicht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern ist aufgrund der Betragshöhe von untergeordneter Bedeutung und stellt aus Sicht der IDUNA Leben nur ein geringes Risiko dar. Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig einem möglichen Risiko entgegengewirkt.

Für die Forderungen bilden wir Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren und schreiben uneinbringliche Forderungen ab.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

Im Bereich der IT liegen die bedeutsamsten Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme und in einem Verlust oder einer Manipulation der Datenbasis.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielhaft der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virencannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Landes- oder Filialdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Für die Zukunft erwarten wir eine Effizienzsteigerung und verbesserte Unterstützung der Anwender durch die Etablierung technisch optimaler und verfügbarer IT-Systeme. Diese werden gewährleistet durch

- eine konsequente Weiterentwicklung der bestehenden IT-Architektur,
- die Sicherstellung der Hochverfügbarkeit der Anwendungen,
- die technologische Aktualität und Wartbarkeit der IT-Systeme,
- den zielgerichteten Einsatz der Ressourcen auf Grundlage eines professionellen Projektportfolio- und Einzelprojektmanagements.

Rechtsrisiken

Rechtsrisiken bezeichnen Risiken von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Von Verbraucherschutzorganisationen werden zunehmend Rechtsstreitigkeiten betrieben, die zu erhöhten Aufwendungen führen können. Diese Entwicklungen werden beobachtet, juristisch analysiert und geschäftspolitisch bewertet.

Zusammenfassende Darstellung

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass insbesondere bei einer lang anhaltenden Niedrigzinsphase mit einer weiteren Stärkung der Deckungsrückstellung in Form einer Zinszusatzreserve zu rechnen ist. Gleichzeitig hätte dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar. Die angemessene Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen ist gewährleistet.

Ausblick

Die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation in Europa ist maßgeblich geprägt durch die Euroschuldenkrise. Die kurzfristige Krisenpolitik beeinträchtigt die Glaubwürdigkeit der Euroländer. Neues Vertrauen kann nur durch mehr Verlässlichkeit zurückgewonnen werden.

Für 2013 ist die gesamte Versicherungsbranche vorsichtig optimistisch. Sie geht von einem Beitragswachstum in der Größenordnung des Vorjahres aus. Für die Lebensversicherung werden insgesamt stabile Beitragseinnahmen erwartet.

Ratingagenturen wie Fitch und Standard & Poor's halten die deutschen Versicherer trotz widriger Marktbedingungen für widerstandsfähig.

Die kapitalgedeckte Vorsorge hat Zukunft. Der Vorsorgebedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Die steigenden Versorgungslücken zwischen Einkommen und gesetzlicher Rente können nur durch private und betriebliche Altersvorsorge ausgeglichen werden. Das betrifft auch die Sicherung des Lebensstandards bei Eintritt einer Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeit. Nur jeder 4. deutsche Haushalt verfügt bisher über eine entsprechende private Absicherung der Arbeitskraft.

Als seriöser und solider Versicherer bietet die IDUNA Leben ihren Kunden eine umfassende Produktpalette für die private und die betriebliche Altersvorsorge. Auch in der Unisex-Welt verfügt die IDUNA Leben für jeden Kunden über das für ihn individuell passende Angebot. Die Produkte zeichnen sich durch umfassende Garantien, hohe Sicherheit und Flexibilität, gute Renditechancen und einheitliches Produktdesign aus. Besondere Highlights der Produkte in der 3. Schicht und der betrieblichen Altersvorsorge sind die umfangreichen Ausbaumöglichkeiten des Versicherungsschutzes.

Die IDUNA Leben geht davon aus, dass auch in den nächsten Jahren Rentenprodukte weiter an Bedeutung

gewinnen werden – sowohl in konventioneller Ausgestaltung als auch in Form moderner fondsgebundener Produktlösungen.

Für die Kunden hat dabei der Aspekt der Sicherheit eine enorm hohe Bedeutung.

Die auf das Alter 67 Jahre angehobene Regelaltersgrenze entspricht in vielen Fällen nicht der persönlichen Ruhestandsplanung. 48 % der Neurentner gehen vor Erreichen der Regelaltersgrenze mit entsprechenden Abschlägen in die Altersrente. Der ganzheitliche Beratungsansatz der IDUNA Leben unterstützt die persönliche Ruhestandsplanung ihrer Kunden durch das Angebot lebensphasenbegleitender Rentenprodukte, die mit sehr hoher Flexibilität den vorzeitigen Rentenbeginn erleichtern.

Aufgrund der wachsenden Bedeutung der kapitalgedeckten Altersvorsorge, der mehrfach ausgezeichneten Produktqualitäten der IDUNA Leben sowie der unternehmensseitig gewählten Servicestrategie sehen wir nachhaltig gute Chancen für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Der Bundesrat hatte im Gesetzgebungsverfahren zum SEPA-Begleitgesetz den Vermittlungsausschuss angeufen. Am 26. Februar 2013 wurde das Gesetz verabschiedet. Einzig zur Änderung der Beteiligung der Lebensversicherungskunden an den Bewertungsreserven konnte keine Einigung erzielt werden. Eine Korrektur der bisher geltenden Beteiligungsregelung an den Bewertungsreserven von Zinspapieren ist jedoch nach wie vor unverzichtbar, denn die bisherige Regelung führt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsen zu einer Bevorteilung der aktuell ausscheidenden Versicherungsverträge zu Lasten der Versichertengemeinschaft, d. h. aller anderen Verträge.

Aufgrund von Eingriffen in die gesetzlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sieht die IDUNA Leben eine gewisse Gefährdung des Geschäftsmodells der langfristigen Garantien in der Lebensversicherung. Wie bei

den Bewertungsreserven werden immer mehr Kunden, die vorzeitig kündigen, zu Lasten der vertragstreuen Kunden bevorzugt.

Die Einführung von Solvency II wird die Versicherungswirtschaft weiterhin intensiv beschäftigen. Mit Verabschiedung der Rahmenrichtlinie haben das Europäische Parlament und die EU-Kommission bereits 2009 eine Grundlage für einheitliche Aufsichtsstandards innerhalb der Europäischen Union geschaffen. Aufgrund der hohen Eigenmittelanforderungen an die langfristigen Garantien, die speziell in der Lebensversicherung, in Deutschland von sehr hoher Bedeutung sind, wurde durch die europäischen Gremien eine Anpassung der Rahmenrichtlinie in Auftrag gegeben. Die entsprechende gesetzliche Änderung soll durch die sog. Omnibus II Richtlinie in den Gesetzgebungsprozess eingebracht werden.

Die wesentlichen Eckpunkte der Omnibus II Richtlinie sollen im Laufe des Jahres 2013 auf Basis des Long-Term Guarantees Assessment (LTGA) erarbeitet werden. Derzeit wird erwartet, dass auf dieser Basis die Verabschiedung der zugehörigen Durchführungsbestimmungen auf europäischer Ebene und die Umsetzung der Regelungen in nationales Recht zu einer weiteren Verzögerung der Einführung von Solvency II führen werden. Es ist damit zu rechnen, dass die vollständige Einführung von Solvency II nicht – wie zurzeit noch geplant – in 2014, sondern frühestens in 2016 erfolgen wird.

Auf europäischer Ebene wurde zwischenzeitlich seitens der Aufsichtsbehörden vorgeschlagen, für die Übergangszeit bis zur Einführung von Solvency II einzelne Anforderungen, insbesondere zu der Säule II (Risikomanagementprozess) und der Säule III (Berichtswesen) vorzeitig in geltendes, nationales Recht umzuwandeln. Bezüglich der konkreten Ausgestaltung der Anforderungen finden derzeit auf europäischer und nationaler Ebene Gespräche statt.

Insgesamt wird die Eigenmittelausstattung und die Fähigkeit der Unternehmen, mit den sich neu ergebenden Pflichten und Herausforderungen im Rahmen von Solvency II umzugehen, eine große Rolle spielen. Zur Vorbereitung auf Solvency II haben wir bereits 2005 ein konzernweites Projekt gegründet. Im Rahmen der Projektarbeiten wurden die Auswirkungen von Solvency II bereits frühzeitig analysiert und werden bereits heute bei wesentlichen, strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Von der Politik erwartet die IDUNA Leben eine stärkere Unterstützung für das deutsche Branchenmodell der Lebensversicherung. Dies dient der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung, um allen Bevölkerungsschichten eine ausreichende Altersversorgung zu ermöglichen.

In 2012 wurde die gesetzlich vorgeschriebene Zinszusatzreserve deutlich erhöht. Für 2013 erwarten wir eine weitere Zuführung. Dennoch rechnen wir für das laufende Jahr und darüber hinaus sowohl hinsichtlich des versicherungstechnischen Ergebnisses als auch hinsichtlich des Kapitalanlageergebnisses mit einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung.

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2012

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2012

	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT			EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen		
	(nur Haupt- versicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Einmalbeitrag TEUR	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1 938 525	1 100 533		45 904 657	942 573	467 573
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	88 095	79 341	150 790	2 603 613	4 958	2 625
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Position 2)	0	26 386	48 431	536 387	0	8 315
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				115 740		
3. Übriger Zugang	7 449	9 083	21	183 791	346	230
4. Gesamter Zugang	95 544	114 810	199 242	3 439 530	5 304	11 170
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	18 804	3 408		160 347	11 546	1 793
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	50 928	39 104		1 224 622	39 369	28 026
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	52 409	48 962		1 737 786	21 604	12 270
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1 096	409		47 305	18	8
5. Übriger Abgang	7 264	14 043		335 031	43	361
6. Gesamter Abgang	130 501	105 926		3 505 091	72 580	42 458
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1 903 568	1 109 417		45 839 095	875 297	436 285

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT		EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1 938 525	45 904 657	942 573	18 088 283
davon beitragsfrei	510 476	4 345 627	285 300	1 315 652
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1 903 568	45 839 096	875 297	16 904 594
davon beitragsfrei	500 783	4 452 263	268 092	1 285 238

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	ZUSATZVERSICHERUNGEN INSGESAMT		UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	963 995	28 194 948	207 441	3 736 930
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	924 151	27 192 892	186 288	3 427 524

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0 TEUR
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0 TEUR

RISIKOVERSICHERUNGEN				RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN		KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
61 355	24 063	526 028	371 365	142 460	118 479	266 109	119 054		
2 386	1 318	31 845	30 024	14 885	13 994	34 021	31 380		
0	45	0	10 168	0	5 433	0	2 425		
1	1	822	663	399	5	5 881	8 184		
2 387	1 364	32 667	40 855	15 284	19 432	39 902	41 989		
109	70	1 729	758	147	152	5 273	635		
2 289	798	4 021	7 217	30	51	5 219	3 012		
1 590	1 018	16 718	18 684	9 270	12 913	3 227	4 077		
325	59	449	186	200	103	104	53		
1	35	5 822	9 721	22	2 077	1 376	1 849		
4 314	1 980	28 739	36 566	9 669	15 296	15 199	9 626		
59 428	23 447	529 956	375 654	148 075	122 615	290 812	151 417		

RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN		KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR
61 355	3 152 701	526 028	16 804 078	142 460	3 636 230	266 109	4 223 365
5 367	86 960	130 146	2 059 053	12 616	57 013	77 047	826 949
59 428	3 060 907	529 956	16 915 265	148 075	3 772 617	290 812	5 185 711
5 680	99 326	128 614	2 107 011	15 529	68 648	82 868	892 040

BERUFSUNFÄHIGKEITS- ODER INVALIDITÄTS-ZUSATZVERSICHERUNGEN		RISIKO- UND ZEITRENTEN- ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
	TEUR		TEUR		TEUR
231 668	16 128 120	524 118	8 271 117	768	58 781
223 455	15 744 235	513 647	7 963 200	761	57 932

Jahresabschluss

Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2012

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			49 852 825,36		40 808
III. Geschäfts- oder Firmenwert			6 858 346,00		10 287
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0
				56 711 171,36	51 095
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			153 891 669,85		160 098
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		731 799 957,58			733 672
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		57 000 000,00			63 000
3. Beteiligungen		359 306 032,25			374 303
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0
			1 148 105 989,83		1 170 975
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3 974 607 377,56			3 833 038
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		953 369 939,43			186 494
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2 894 369 437,45			3 166 619
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4 782 384 958,19				4 983 287
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3 891 280 273,98				4 094 371
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	64 388 608,78				76 029
d) übrige Ausleihungen	216 443 183,97				243 109
		8 954 497 024,92			9 396 796
5. Einlagen bei Kreditinstituten		619 800 000,00			395 200
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
194 500 00,00 EUR (Vorjahr: 31 600 TEUR)					
6. Andere Kapitalanlagen		6 842,84			7
			17 396 650 622,20		16 978 154
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0
				18 698 648 281,88	18 309 227

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				458 589 218,44	333 004
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	20 372 809,41				17 915
b) noch nicht fällige Ansprüche	122 845 624,78				99 080
		143 218 434,19			116 995
2. Versicherungsvermittler		9 376 943,20			9 065
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0
			152 595 377,39		126 060
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			43 336,88		177
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
43 336,88 EUR (Vorjahr: 177 TEUR)					
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0
IV. Sonstige Forderungen			100 606 674,83		76 221
davon:				253 245 389,10	202 458
an verbundene Unternehmen:					
35 121 758,73 EUR (Vorjahr: 32 615 TEUR)					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht: 306 858,18 EUR (Vorjahr: 312 TEUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			8 575 647,73		10 654
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			31 907 193,73		8 209
III. Andere Vermögensgegenstände			139 793 371,44		152 532
				180 276 212,90	171 395
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			203 030 820,05		213 479
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			62 410 096,14		84 348
				265 440 916,19	297 827
H. Aktive latente Steuern				0,00	0
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				9 068 465,00	8 479
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0
Summe der Aktiva				19 921 979 654,87	19 373 485

Gemäß § 73 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Hamburg, 4. März 2013

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	0,00			0
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0
II. Kapitalrücklage		0,00		0
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	33 290 000,00			33 290
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0
3. satzungsmäßige Rücklage	0,00			0
4. andere Gewinnrücklagen	296 647 367,00			281 647
		329 937 367,00		314 937
IV. Bilanzgewinn		0,00	329 937 367,00	314 937
B. Genussrechtskapital			0,00	0
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			200 000 000,00	0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	53 061 324,54			48 440
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		53 061 324,54		48 440
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	16 837 378 263,89			16 629 314
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	305 357,04			329
		16 837 072 906,85		16 628 985
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	76 934 763,93			61 816
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	90 773,97			456
		76 843 989,96		61 360
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	977 131 636,67			1 039 700
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		977 131 636,67		1 039 700
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		0,00		0
			17 944 109 858,02	17 778 485

Passivseite

	EUR	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	442 770 729,21			322 264
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		442 770 729,21		322 264
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	15 818 489,23			10 740
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0
		15 818 489,23		10 740
			458 589 218,44	333 004
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		466 329 788,00		434 553
II. Steuerrückstellungen		42 332 342,93		55 233
III. Sonstige Rückstellungen		45 348 256,41		45 109
			554 010 387,34	534 895
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			305 357,04	330
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	357 282 571,71			336 929
2. Versicherungsvermittlern	8 602 394,94			9 523
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0
		365 884 966,65		346 452
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		273 827,67		511
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
III. Anleihen		0,00		0
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		66 238 127,64		61 655
davon:			432 396 921,96	408 618
aus Steuern: 6 533 365,70 EUR (Vorjahr: 5 168 TEUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 562 313,21 EUR (Vorjahr: 1 125 TEUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 9 657 706,28 EUR (Vorjahr: 6 760 TEUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			2 630 545,07	3 216
L. Passive latente Steuern			0,00	0
Summe der Passiva			19 921 979 654,87	19 373 485

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 11 c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

Hamburg, 22. Februar 2013

Stergar, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Posten			2012	2011
	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1 288 979 349,25			1 338 720
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1 633 421,08			1 655
		1 287 345 928,17		1 337 065
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		– 4 620 966,82		2 172
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00		0
			1 282 724 961,35	1 339 237
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			103 768 099,39	119 460
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		9 335 596,03		21 613
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 5 905 227,69 EUR (Vorjahr: 16 712 TEUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 3 056 350,06 EUR (Vorjahr: 3 679 TEUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11 038 453,03			11 273
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	715 197 791,89			720 844
		726 236 244,92		732 117
c) Erträge aus Zuschreibungen		55 847 106,06		8 430
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		178 307 400,72		51 693
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		65 910,97		551
davon:			969 792 258,70	814 404
aus verbundenen Unternehmen: 65 910,97 EUR (Vorjahr: 551 TEUR)				
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			227 642 230,80	225 426
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			24 211 367,69	21 255

Posten

Posten	2012		2011
	EUR	EUR	TEUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	1 562 401 798,94		1 753 732
bb) Anteil der Rückversicherer	1 134 973,59		710
		1 561 266 825,35	1 753 022
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	15 118 366,84		- 6 058
bb) Anteil der Rückversicherer	- 365 245,64		38
		15 483 612,48	- 6 096
			1 746 926
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	- 333 648 778,13		8 642
bb) Anteil der Rückversicherer	- 24 232,49		- 8
		- 333 673 010,62	8 634
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00	0
			8 634
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
			128 759 785,45
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	145 608 031,24		138 252
b) Verwaltungsaufwendungen	48 925 461,99		51 067
		194 533 493,23	189 319
c) davon ab:			
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		220 263,63	417
			188 902
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		25 093 765,92	23 230
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		39 054 196,40	62 542
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 28 967 816,71 EUR (Vorjahr: 21 462 TEUR)			
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		390 037,11	413
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0
			86 185
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			268 264
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			34 634 844,62
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			92 896 427,34
			107 996

Posten

	EUR	2012 EUR	2011 TEUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	329 484 999,05		324 831
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	385 106 955,87		381 205
davon:			
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB 30 383 102,50 EUR (Vorjahr: 29 928 TEUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		- 55 621 956,82	- 56 374
		37 274 470,52	51 622
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0
5. Außerordentliche Aufwendungen	9 152 324,00		9 152
6. Außerordentliches Ergebnis		- 9 152 324,00	- 9 152
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12 330 303,09		29 207
davon aus Organschaftumlage: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)			
8. Sonstige Steuern	791 843,43		1 263
davon aus Organschaftumlage: 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		13 122 146,52	30 470
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0
10. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0
		0,00	0
11. Jahresüberschuss		15 000 000,00	12 000
12. Gewinnvortrag		0,00	0
		15 000 000,00	12 000
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		15 000 000,00	12 000
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	0
		15 000 000,00	12 000
15. Entnahmen aus Genusssrechtskapital		0,00	0
		15 000 000,00	12 000
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	15 000 000,00		12 000
		15 000 000,00	12 000
		0,00	0
17. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals		0,00	0
18. Bilanzgewinn		0,00	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

.....

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit bei den Tabellen im Lagebericht und im Anhang zu verbessern, wurden die Daten des Jahresabschlusses, die auf einer höher verdichteten Ebene dargestellt wurden, jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die hier ausgewiesene EDV-Software ist zu den Anschaffungskosten bewertet und beinhaltet entgeltlich erworbene Software sowie Nutzungs- und Markenrechte. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Die ebenfalls hier ausgewiesenen Versicherungsbestände werden über eine Restlaufzeit von 5 Jahren abgeschrieben.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert wurden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Unter diesem Posten werden Schuldscheinforderungen und Darlehen an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Diese Ausleihungen wurden den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt.

Beteiligungen

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert wurden.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich wurden Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Unter den anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren werden börsenfähige Genussscheine ausgewiesen.

Von der Möglichkeit des § 341 b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Es handelt sich hierbei um Investmentanteile mit einem Buchwert von 1 999 645 TEUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 21 804 TEUR; die stillen Reserven betragen 7 896 TEUR. Eine Wertminderung wird als dauerhaft angesehen, wenn der Zeitwert des deklarierten Bestandes in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert liegt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen wurden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegebenen Beträgen wurden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Die Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitan teiligen Zinsforderungen bilanziert.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Auszahlungsbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Es befinden sich strukturierte Produkte sowie Asset Backed Securities im Bestand. Diese Darlehen und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen wurden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgte entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt. Es erfolgte jedoch am Bilanzstichtag aus Vorsichtsgründen bei zwei Kreditinstituten mit insgesamt sechs Genussscheinen keine Vereinnahmung der Zinserträge.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Festgelder wurde zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert angesetzt.

Forderungen

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Für die bis zum 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge wurden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben, und eine Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den garantierten Rückkaufswert als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert. Für die ab 1. Januar 1995 abgeschlossenen Versicherungsverträge wurde in entsprechender Weise verfahren.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wurde durch Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie
- sonstigen Forderungen

wurden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich ausfallende Forderungen auf laufende Beiträge und auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Für einige Wirtschaftsgüter wurde ein Festwert gebildet.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,95 % zugrunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter diesem Posten ergeben sich Aktivüberhänge aus zwei Sachverhalten:

1. Rückdeckungsversicherung bei Pensionsrückstellungen

Wir halten verpfändete Rückdeckungsversicherungen für einen Teil der Pensionsverpflichtungen. Diese sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit Ihrem Zeitwert bewertet und mit dem korrespondierenden Teil der Pensionsrückstellung verrechnet worden. Ein entstehender Aktivüberhang ist unter diesem Posten in der Bilanz ausgewiesen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung entspricht ihrem Aktivwert.

2. Insolvenzsicherung für ATZ-Guthaben

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 8 a Altersteilzeitgesetz halten wir verpfändete Kontokorrentkonten. Diese sind gemäß § 246 Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet worden, der für den Erfüllungsrückstand gebildet wurde.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr wurden nachrangige Verbindlichkeiten im Rahmen einer Mitgliederanleihe im Sinne des § 53 c VAG aufgenommen.

DARLEHENS- VOLUMINA	VERZINSUNG	RÜCKZAHLUNG
200 000 TEUR	5,00 %	15.12.2022

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgte zum Nennwert. In 2012 sind 466 TEUR an Zinsaufwendungen für nachrangige Darlehen angefallen.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden für jede einzelne Versicherung unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten errechnet.

Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wurde das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen einzelvertraglich ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge des Altbestandes wurde die Deckungsrückstellung nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Entsprechend wurde bei den im Jahre 1995 nach alten Tarifen abgeschlossenen Verträgen verfahren.

Die vorgenannten Aussagen gelten auch für diejenigen beitragsfreien Versicherungssummen (Boni), die im Rahmen des Bonussystems aus den Versicherten zugewiesenen Überschussanteilen gebildet wurden.

Einzelversicherungen wurden im Wesentlichen mit 35 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente geillmert. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen wurden im Wesentlichen mit 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente geillmert.

Für ab dem 29. Juli 1994 abgeschlossene Versicherungen des Neubestandes wurde die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusversicherungssummen.

Ausgenommen sind Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko ganz oder teilweise vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen) und AVmG-Tarife sowie Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung, soweit sie noch anwartschaftlich geführt wurden.

Die Deckungsrückstellung für nicht fondsgebundene anwartschaftliche AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung wurde einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgte, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen wurden.

Die Zillmersätze im Neubestand betragen bei Einzelversicherungen vor 1998 im Wesentlichen 30 ‰ und

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheidereordnungen mit Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG ¹⁾	ZINSSATZ %	ANTEIL %
GM 24/26	3,00	0,7
STT 67/STT 67 A (Heiratstafel 60/62)	3,00	9,9
STT 86 (Heiratstafel 60/62)	3,50	26,7
DAV-Sterbetafel 1994 T	4,00	11,9
	3,25	2,7
	2,75	1,4
	2,25	2,7
	1,75	0,1
DAV-Sterbetafel 2004 R-Bestand / B20 (*)	4,00	17,6
	3,25	5,5
	2,75	1,9
	2,25	0,0
DAV-Sterbetafel 2004 R (**)	2,75	2,4
DAV-Sterbetafel 2004 R	2,25	4,5
	1,75	0,4
Mod. Richttafeln Heubeck-Fischer	3,50	4,7

¹⁾ GM 24/26

Nach Gompertz-Makeham ausgeglichene Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926, Männer

STT 67

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert

STT 67 A

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert und ausgeglichen

Heiratstafel 60/62

Heiratstafel 1960/62 für Ledige (weibliche Personen)

STT 86

Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen

DAV-Sterbetafel 1994 T

DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen

DAV-Sterbetafel 2004 R-Bestand / B20 (*)

DAV-Sterbetafel 2004 R-Bestand für Männer bzw. Frauen

(*) Die Deckungsrückstellung wurde als der um 8/20 linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis von DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20 berechnet

(**) Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

33 ‰ der Versicherungssumme bzw. 40 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Die Zillmersätze bei Kollektivversicherungen vor 1998 betragen im Wesentlichen 20 ‰ der Versicherungssumme bzw. 24 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Bei Einzelversicherungen ab 1998 betrug der Zillmersatz im Wesentlichen 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 24 ‰ und 25 ‰ der Beitragssumme. AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sind ungezillmert.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der bis zum 30. September 1993 abgeschlossenen Verträge wurde bei Anwartschaften die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung auf neue Rechnungsgrundlagen (Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten: IDUNA 1998 I; Sterbewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähige: DAV 1997 TI; Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV 1997 RI; Rechnungszins: 4 %) umgestellt, soweit es sich nicht um Verträge der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung und der ehemaligen PKB Leben AG handelt.

Die Deckungsrückstellung wurde für Rentenversicherungsverträge mit Beginn vor 2005 – Ausnahme: Altbestand der ehem. PKB VVaG – unter Verwendung der aktuellen Rententafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 berechnet. Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und einer Vergleichsdeckungsrückstellung – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wurde zusätzlich passiviert. Die Vergleichsdeckungsrückstellung ergibt sich nach den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, mindestens jedoch nach den Rechnungsgrundlagen, die für die 2002 bzw. 1995 abgeschlossene Reserveaufstockung verwendet wurden.

Die Deckungsrückstellung wurde für Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen unter Verwendung des aktuellen Pflegerententafelsystems DAV 2008 P berechnet. Ergab sich eine positive Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation ermittelten Deckungsrückstellung, so wurde sie zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen, deren Deckungsrückstellung mit einem maßgeblichen Rechnungszins von 4 % ermittelt wird, wurde eine Zinszusatzreserve gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV berechnet und passiviert. Die Zinszusatzreserve wird ermittelt als Differenz aus Deckungsrückstellung (neu), gerechnet mit dem Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV, und der Deckungsrückstellung (alt).

Für beitragspflichtige Verträge, deren Allgemeine Vertragsbedingungen vom Bundesgerichtshof beanstandete Klauseln enthalten, wird entsprechend der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005 und 19. Dezember 2012 mindestens die Hälfte des ungezillmerten Deckungskapitals als Bilanz-Deckungsrückstellung passiviert.

Die Deckungsrückstellung wurde um den Betrag der Beteiligung an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2013 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2012 feststand.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufwertes ermittelt.

Eine zusätzliche Rückstellung wird für die vom Urteil des OLG Hamburg vom 27. Juli 2010, sowie des BGH

vom 19. Dezember 2012 betroffenen Versicherungen gebildet.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die auf Grund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulierungsaufwendungen, die nach entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet wurde.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen bzw. übernommenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen), wurde einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden. Die Deckungsrückstellung wurde in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wurde der Zeitwert der Fondsanteile passiviert. Für fondsgebundene Versicherungen mit Garantiekomponente (SIGGI) entspricht das vorhandene Guthaben mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, wurden einzelvertraglich ermittelt. Die

Rückstellungen wurden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wurde der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung wurden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wurde der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der Rechnungszinsfuß betrug gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB 5,06 %. Darüber hinaus wurden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wurde davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wurde dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wurde bei Männern eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % und Frauen von 1,00 % angesetzt. Der Gehaltstrend floss mit 2,50 % ein. Darin enthalten ist ein Karrieretrend von 0,40 %. Falls die Pensionszusage eine garantierte Anpassung enthält, wurde diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen wurden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wurde der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach

Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde erneut ein Fünftel zugeführt.

• **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen wurden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

• **Sonstige Rückstellungen**

1. Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung wurden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen ebenfalls den bei der Pensionsrückstellung benutzten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde erneut ein Fünftel zugeführt.

2. Rückstellungen für Jubiläen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung lag der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren zugrunde. Zum 31. Oktober 2012 betrug dieser 4,77 %. Die übrigen Bewertungsparameter entsprechen den unter Pensionsrückstellung genannten.

3. Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Dabei ergab sich der Erfüllungsbetrag aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank herausgegeben Zins mit einer Restlaufzeit von 3 Jahren angewandt. Dieser lag zum 31. Oktober 2012 bei 3,98 %.

Zur Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gem. § 8 a Altersteilzeitgesetz halten wir verpfändete Kontokorrentkonten. Diese sind gemäß § 246 Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Anschaffungswert = Zeitwert bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet worden, der für den Erfüllungsrückstand ist.

4. Sonstige Rückstellungen

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung wurde mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die vorausgezählten Zinsen und Mieten wurden zeitanteilig, die Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft sind die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet worden. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorlagen, wurden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Währungsumrechnung

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt wurden, wurden zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in EUR umgerechnet.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III

im Geschäftsjahr 2012

Aktivposten	BILANZWERTE	ZUGÄNGE
	VORJAHR TEUR	TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40 808	15 465
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10 288	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	51 095	15 465
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	160 098	702
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	733 672	10 843
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	63 000	0
3. Beteiligungen	374 303	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	1 170 975	10 843
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 833 038	275 965
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	186 494	1 071 616
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3 166 620	79 496
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4 983 287	729 640
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4 094 371	271 928
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	76 029	12 243
d) übrige Ausleihungen	243 109	5
5. Einlagen bei Kreditinstituten	395 200	224 600
6. Andere Kapitalanlagen	7	0
7. Summe C III.	16 978 155	2 665 493
insgesamt	18 360 323	2 692 503

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	0	0	0
	0	0	0	6 420	49 853
	0	0	0	3 429	6 858
	0	0	0	0	0
	0	0	0	9 850	56 711
	0	3 197	0	3 711	153 892
	0	8 965	0	3 750	731 800
	0	6 000	0	0	57 000
	0	1 623	17	13 391	359 306
	0	0	0	0	0
	0	16 588	17	17 141	1 148 106
	0	182 908	54 887	6 375	3 974 607
	0	304 740	0	0	953 370
	13	352 031	917	645	2 894 369
	0	930 542	0	0	4 782 385
	0	475 044	25	0	3 891 280
	0	23 883	0	0	64 389
	0	15 489	0	11 182	216 443
	0	0	0	0	619 800
	0	0	0	0	7
	13	2 284 637	55 830	18 202	17 396 651
	13	2 304 422	55 847	48 904	18 755 359

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV		
C. Kapitalanlagen		
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	179 324 000,00	185 079 000,00
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1 030 644 449,16	1 099 720 095,63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	57 000 000,00	71 937 305,31
3. Beteiligungen	364 463 514,81	373 942 285,22
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C II.	1 452 107 963,97	1 545 599 686,16
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 973 108 307,16	3 675 937 397,11
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 051 593 340,00	205 695 000,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3 281 767 861,75	3 470 835 674,92
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5 610 773 333,08	5 445 085 307,54
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4 171 623 106,86	4 108 469 705,50
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	64 388 608,78	76 028 685,92
d) übrige Ausleihungen	209 869 412,35	213 979 588,33
5. Einlagen bei Kreditinstituten	619 800 000,00	395 200 000,00
6. Andere Kapitalanlagen	6 842,84	6 842,84
7. Summe C III.	18 982 930 812,82	17 591 238 202,16
insgesamt	20 614 362 776,79	19 321 916 888,32
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen	in Mio. EUR	in Mio. EUR
– Anschaffungskosten	15 018,0	14 657,1
– zu beizulegenden Zeitwerten	16 545,5	15 458,7
– Saldo	1 527,5	801,6

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte jährlich auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren oder anhand des Börsenkurses. In Ausnahmefällen werden je nach Art der Beteiligung Zeitwerte nach der Equity-Methode, auf Basis von Net Asset Values oder des Fair Market Values ermittelt. Sofern keine genaueren Werte festgestellt werden können, werden die Anschaffungskosten angesetzt. Bei zwei Beteiligungen an nicht notierten Aktiengesellschaften erfolgte die Zeitwertermittlung auf Basis des von jeweiligen Unternehmen bekanntgegebenen Aktienkurses.

Drei Beteiligungen und ein verbundenes Unternehmen wurden im Geschäftsjahr auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an Beteiligungen und verbundene Unternehmen wurden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Für börsennotierte Kapitalanlagen wurden die Kurswerte zum Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile wurden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen wurden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Bei den zu Anschaffungskosten und Nennwerten bilanzierten Titeln befinden sich einzelne Anlagen mit negativen Bewertungsreserven. Bei sechs Namensgenussscheinen wurde eine Nominalwertherabsetzung durchgeführt. Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Weitere Forderungsausfälle, die zu einer dauerhaften Wertminderung führen, werden nicht erwartet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

Beteiligungen

Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Satz 1 Nr. 18 HGB)

Im Bestand befinden sich zwei Beteiligungen an Immobiliengesellschaften mit einem Buchwert von 35 762 999,89 EUR; ihr Zeitwert beträgt 33 065 999,63 EUR. Auf eine außerplanmäßige Abschreibung wurde verzichtet, da sich nach Einschätzung des Fondsmanagements die Werte der zugrunde liegenden Immobilien in den kommenden Jahren erholen werden. Weiterhin befinden sich Anteile an einem verbundenen Unternehmen im Bestand, deren Zeitwert 9 272 999,96 EUR bei einem Buchwert von 17 893 350,17 EUR beträgt. Auch hier wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Wertminderung als nicht dauerhaft anzusehen ist.

Derivative Finanzinstrumente

Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Satz 1 Nr. 19 HGB)

Im Bestand befinden sich strukturierte Zinsprodukte mit Optionscharakter im Buchwert von 1 001 068 934,15 EUR (Vorjahr: 787 715 043,59 EUR); ihr Zeitwert beträgt 1 114 002 421,74 EUR (Vorjahr: 881 025 869,72 EUR). Der Bestand an einfach strukturierten Produkten weist einen Buchwert von 15 000 000,00 EUR aus (Vorjahr: 15 000 000,00 EUR); der Zeitwert beträgt 14 901 973,50 EUR (Vorjahr: 17 057 743,35 EUR).

Weiterhin befinden sich Kreditderivate im Buchwert von 167 484 028,34 EUR (Vorjahr: 232 243 741,08 EUR)

im Bestand; ihr Zeitwert beträgt 169 919 528,83 EUR (Vorjahr: 172 185 839,81 EUR). Es handelt sich hierbei um Asset Backed Securities (ABS). Im Vorjahr befanden sich darüber hinaus noch Credit Linked Notes (CLN) im Bestand.

Die ABS-Papiere werden unter den sonstigen Ausleihungen geführt und verfügen über ein Rating von BB bis Caa2.

Die angegebenen Buch- und Zeitwerte beziehen sich jeweils auf das gesamte strukturierte Produkt bzw. auf die ABS-/CLN-Papiere.

Bei der Ermittlung des Zeitwertes werden an Finanzmärkten gängige Bewertungsverfahren eingesetzt.

Die Marktbedingungen im Vorjahr haben bei den ABS-Produkten zu weiteren Ausfällen im Referenz-Kreditportfolio geführt. Die investierten Tranchen wurden jedoch aufgrund ihrer hohen Risikotragfähigkeit nicht angegriffen; die Risikotragfähigkeit hat sich durch Ausfälle verschlechtert. Durch den Kauf einer Subordinationserhöhung in 2011 wurde die Risikotragfähigkeit wieder signifikant erhöht und ist derzeit hinreichend gegeben. Der durch die Erhöhung der Subordination entstandene Aufwand wird rätierlich über die Laufzeit der Anlagen verteilt. Im Falle eines vorzeitigen Abgangs der Papiere vor Laufzeitende wird der Restaufwand im Abgangsjahr in voller Höhe erfolgswirksam. Zum 31. Dezember 2012 beträgt dieser in den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Restaufwand über alle ABS-Positionen 56,7 Mio. EUR.

	2012 EUR	2011 EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	153 891 669,85	160 097 723,48
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 3 028 230,93 EUR (Vorjahr: 3 106 333,12 EUR).		

	ANTEIL AM KAPITAL	EIGENKAPITAL	JAHRESERGEBNIS BZW. ERGEBNISABFÜHRUNG ¹
	%	EUR	EUR
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilbesitz – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB) sowie unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	596 882 843	16 778 991
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund	100,00 *	413 416 248	17 419 797 ¹
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00 *	16 960 261	1 835 714
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00 *	15 613 895	898 000
SIGNAL Versicherung AG (SIGNAL Biztosító Zrt.), Budapest	100,00 *	12 192 935	– 765 676
SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau	100,00 *	4 976 266	– 4 846 229
SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA Zycie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau	100,00 *	5 259 602	-523 790
SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA ASIGURĂRI DE VIAȚĂ S.A.), Bukarest	99,97 *	4 856 073	– 2 302 406
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00 *	17 828 341	684 211
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	97,63 *	55 622 688	5 860 952
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00 *	115 061 610	5 444 397
SIGNAL IDUNA Vertriebspartnerservice Aktiengesellschaft, Dortmund	100,00 *	586 498	432 778 ¹
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG, Augsburg	100,00 *	1 000 000	– 2 709 444 ¹
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	68,00 26,00 *	40 092 104	1 356 544
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	25,00 75,00 *	18 002 004	7 172 462
DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	147 075 041	8 739 591
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg	100,00 *	6 120 801	26 534 537
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	60,00	645 474 847	27 839 772
SIGNAL IDUNA Online GmbH, Hamburg	60,00	8 558 238	– 1 570 599
PATRICIA Schiffahrts- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	43 018	4 209
Kommanditgesellschaft PATRICIA Schiffahrts- und Beteiligungsgesellschaft mbH & Co., Hamburg	100,00	2 263 099	921 085
2. Beteiligungen			
OVB Holding AG, Köln	31,49	79 670 068	8 164 580

* mittelbar gehaltene Anteile nach § 16 Absatz 4 AktG

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2012 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2012 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG 2012 EUR
III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
HANSAlife	424 862 748,90	424 862 748,90	0,00	9 491 964,94
HANSIntern	1 457 609 534,96	1 435 805 552,74	- 21 803 982,22	59 955 011,25
HANSAspezial 8	168 460 807,02	176 474 565,90	8 013 758,88	2 975 871,37
HANSA PVI	542 035 047,35	549 931 074,00	7 896 026,65	15 153 785,06
HANSA SALOP	85 356 505,04	85 356 505,04	0,00	1 024 243,29
HANSAsfreeinvest	30 488 067,45	33 846 543,04	3 358 475,59	9 994 119,87
Immobilienfonds				
HANSAreall1	671 218 982,35	671 218 982,35	0,00	21 662 941,77
HANSAreall2	499 828 221,19	499 828 221,19	0,00	21 342 383,95
American Fund OIK	52 939 162,60	53 975 813,32	1 036 650,72	664 385,08
SIGNAL Versicherungen				
Immobilien Fonds	23 480 337,88	23 480 337,88	0,00	881 766,68
	3 956 279 414,74	3 954 780 344,36	- 1 499 070,38	143 146 473,26

Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Anteile an Investmentfonds dienen in erster Linie der Erzielung einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung und bilden somit einen wichtigen Bestandteil zur Erzielung einer wettbewerbsfähigen Rendite.

Die Fonds HANSIntern und HANSA PVI sind gemäß der Möglichkeit des § 341 b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Wertunterschreitung des Buchwertes betrug gemäß dem gewählten Aufgreifkriterium zu keinem Zeitpunkt weniger als 20 % des Durchschnittskurses der letzten 6 Monate vor dem Bilanzstichtag. Die Wertminderung wird somit als nicht dauerhaft angesehen.

Die nach Anwendung des § 341 b HGB wie Anlagevermögen bewerteten Spezialfonds hingegen sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung der Garantieverzinsung bei.

	2012 EUR	2011 EUR
III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	192 221 415,42	218 778 732,35
Protector Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	23 833 493,41	23 833 493,41
Mitarbeiter- und sonstige Darlehen	388 275,14	497 109,61
	216 443 183,97	243 109 335,37

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zum 31. Dezember 2012 befanden sich 8 516 650,04911 Stück (Vorjahr: 7 195 427,61639 Stück) im Anlagestock.

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
Acatris Aktien Global Funds	155 610,11	846,94993
Astra-Fonds FI	278 338,22	1 510,65522
BlackRock World Mining A2	28 576,17	634,18042
Carmignac Investissement A	1 309 081,21	1 511,16997
C-Quadrat ARTS Total Return	703 507,65	7 571,11121
DWS Vermögensbildungs Fonds I	454 623,48	5 226,15798
DWS Top Dividende Anteile	54 121,58	640,49208
Fidelity European Growth	558 904,67	55 501,95287
First Private Aktien Global A	8 490,69	152,65539
Flossbach von Storch	36 963,21	301,98705
FP Europa Aktienfonds ULM	14 345,29	273,39985
HAC WORLD Top Investors	32 573,83	400,07165
HANSAaccura Class S	699 048,77	11 639,17358
HANSAbalance	2 018 298,50	31 354,64508
HANSAcentro	150 868 456,26	2 806 855,00022
HANSAcentro Class S	1 515 135,45	28 728,39298
HANSAdynamic	127 974 417,08	3 196 164,26280
HANSAdynamic Class S	1 595 596,01	39 949,82507
HANSAeuropa	83 029,96	2 370,92986
HANSAgold	430 565,99	5 699,08656
HANSAsecur	967 842,81	31 942,00682
HANSAwerte EUR Klasse	23 375,17	476,84961
HI Topselect D	3 171 739,42	75 915,25662
HI Topselect W	4 643 447,73	86 405,80074
JPMorgan Funds-Global Focus A	73 658,74	4 682,69150
JPMorgan-Europe Equity Fund	31 191,98	941,78693
KONZEPT Europa plus	12 822,38	897,29764
KONZEPT Pro-Select	11 956,07	684,76946
Lazard European Equity Fund	50 576,04	26 205,20254
Lingohr-Systematic-LBB-INVEST	322 467,87	3 660,66378
M&G Global Basics A	48 069,76	2 018,88935
Nordea European Value	5 538,54	137,87753
Sarasin OekoSar Equity-Global B	122 535,93	1 054,34459
Schroder ISF Euro Equity	28 954,52	1 178,92977
SI BestSelect	24 868 250,63	306 334,69608
SI SafeInvest	134 067 611,77	1 655 360,06626
Templeton Growth Fund Euro	369 671,97	33 977,20325
Threadneedle European Fund	133 139,10	79 249,46605
DBV-Win Fund Dow Jones Industrial Average FLV (USD)	211 021,60*	2 460,60000*
Fidelity International Fund US FLV	4 551,14*	182,60000*
DBV-Win Fund Euro Stoxx 50 FLV	254 616,86*	2 789,80000*
Fidelity International Fund FLV	25 098,93*	1 002,20000*
CS Equity Funds Small Cap Europe FLV	4 843,34*	3,20000*
DWS FlexPension2015	33 691,20*	274,91414*
DWS FlexPension2016	4 032,29*	32,62946*
DWS FlexPension2018	2 557,23*	20,67146*
DWS FlexPension2019	1 277,51*	10,16614*
DWS FlexPension2020	4 679,82*	37,90852*
DWS FlexPension2021	4 870,55*	40,44212*
DWS FlexPension2022	4 115,91*	34,85092*
DWS FlexPension2023	36 341,85*	313,34586*
DWS-FLEXPension II 2024	3 202,10*	26,67922*
DWS-FLEXPension II 2025	1 333,22*	11,03090*
DWS-FLEXPension II 2026	28 698,50*	253,49188*
Aberdeen Global - World Resources Fund S2 USD	2 374,28*	223,62020*
Aberdeen Global II - Euro Government Bond Fund A2	189 377,55*	476,00000*
	458 589 218,44	8 516 650,04911

* Bei den Angaben aus dem Mitversicherungsgeschäft handelt es sich um Werte des Geschäftsjahres 2011.

	2012 EUR	2011 EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
IV. Andere Vermögensgegenstände	139 793 371,44	152 531 744,66
In der Position enthaltene vorausgezahlte Versicherungsleistungen	128 543 371,44	139 781 744,66
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Subordinationskäufe Asset Backed Securities (ABS)	56 648 546,65	71 879 523,91
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	765 960,65	3 279 061,83
vorausgezahlte Wartungskosten	1 228 960,93	1 919 220,80
vorausgezahlte Mieten	3 616 720,18	7 205 222,99
vorausgezahlte Werbungskosten	39 509,67	23 261,31
Sonstige	110 398,06	41 661,00
	62 410 096,14	84 347 951,84
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		
1. Pensionsrückstellung / Überhänge aus Rückdeckungsversicherungen		
Zeitwert des Deckungsvermögens am 31. Dezember	21 749 325,00	20 657 925,00
zu saldierende Erfüllungsbeträge	12 680 860,00	12 178 903,00
Aktivischer Überhang am 31. Dezember Geschäftsjahr	9 068 465,00	8 479 022,00
2. Rückstellung für Altersteilzeit		
Der Posten beinhaltet den die entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen übersteigenden Betrag des zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB. Dieses Deckungsvermögen ist in einem Zertifikat angelegt, das in 2012 durch verpfändete Kontokorrentsalden abgelöst wurde.		
Die Entwicklung dieses Postens sowie die Verrechnung mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen stellen wir wie folgt dar:		

	31. DEZEMBER 2011	ZU-/ABGANG	ZU-/ABSCHREI- BUNG	31. DEZEMBER 2012
Historische Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	5 158 324,51	– 2 657 750,00	0,00	2 500 574,51
Zuschreibung/Abschreibung auf den Zeitwert	– 432 900,00	432 900,00	0,00	0,00
Zeitwert des Deckungsvermögens	4 725 424,51	– 2 224 850,00	0,00	2 500 574,51
durch das Deckungsvermögen finanzierte Rückstellungen	4 725 424,51			2 500 574,51
Aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00			0,00

Passivseite	2012 EUR	2011 EUR
A. Eigenkapital		
III. Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		
Stand am 1. Januar	33 290 000,00	33 290 000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	33 290 000,00	33 290 000,00
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	281 647 367,00	269 647 367,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	15 000 000,00	12 000 000,00
Stand am 31. Dezember	296 647 367,00	281 647 367,00
	329 937 367,00	314 937 367,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.		
Stand am 1. Januar	1 039 700 109,95	1 144 613 988,23
Zuführung	128 759 785,45	91 996 666,72
Entnahme	191 328 258,73	196 910 545,00
Stand am 31. Dezember	977 131 636,67	1 039 700 109,95
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	93 961 564,67	126 563 844,00
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	20 820 556,43	26 438 402,62
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	17 051 170,29	35 383 045,82
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	923 928,03	254 624,63
e) den Rentenfonds	23 655 316,89	19 960 046,73
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	202 295 235,78	170 337 461,17
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	168 857 959,84	208 587 744,91
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	449 565 904,74	452 174 940,07
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	527 565 731,93	587 525 169,88
Die Überschüsse wurden für das Jahr 2013 deklariert. Zusätzlich erfolgte für konventionelle Einmalbeitragsversicherungen (Kapitalversicherungen und anwartschaftliche Rentenversicherungen) mit Versicherungsbeginn im ersten Quartal der Jahre 2004 bis 2011 eine Deklaration der Zinsüberschüsse für 2014.		

Die für die einzelnen Überschussverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2013 sind den besonderen Übersichten über die Überschussbeteiligung zu entnehmen.

1. Regulierte Tarife:

Für die nach genehmigten Geschäftsplänen abgeschlossenen Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile einzelvertraglich entsprechend der im genehmigten Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung dargelegten Methode unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 5,0 % berechnet.

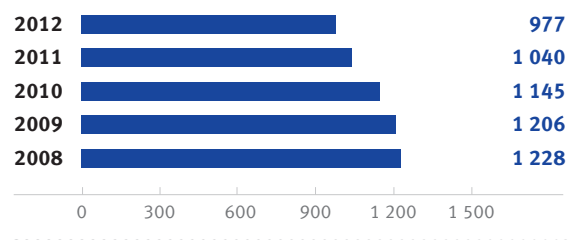
2. Deregulierte Tarife:

a) Für deregulierte Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung des § 28 Abs. 7 RechVersV einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 5,0 % angesetzt.

b) Für AVmG-Tarife und Aufbaurenten wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung von § 28 Abs. 7 e einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

2008 – 2012 in Mio. EUR



	2012 EUR	2011 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen		
Rückstellung vor Saldierung	479 010 648,00	446 732 144,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	12 680 860,00	12 178 903,00
verbleibende Rückstellung	466 329 788,00	434 553 241,00
II. Steuerrückstellungen	42 332 342,93	55 232 637,21
III. Sonstige Rückstellungen		
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	8 321 994,00	11 112 856,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	– 2 500 574,51	– 4 725 424,51
verbleibende Rückstellung	5 821 419,49	6 387 431,49
Jubiläumsgeldzusagen	10 685 827,00	10 788 450,00
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	7 061 531,50	7 864 648,20
Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung	7 348 420,00	5 724 855,00
Urlaubsverpflichtungen	4 543 500,00	4 258 600,00
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen, Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	5 812 836,60	5 077 817,82
Prozesskosten	1 160 003,63	2 281 320,00
Lieferungen und Leistungen	2 366 718,19	2 075 582,66
Jahresabschlusskosten	491 000,00	593 300,00
Aufbewahrungskosten	57 000,00	57 000,00
	45 348 256,41	45 109 005,17
I. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	357 282 571,71	336 928 723,34
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	277 917 967,39	287 838 938,20
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
noch nicht fällige Hypotheken- und Zinstilgungen	18 759 723,39	17 653 502,83
aus dem Vermittlungsgeschäft	23 445 237,53	17 018 736,28
gegenüber verbundenen und anderen Unternehmen	783 020,26	3 279 675,64
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	2 269 050,64	2 872 436,51
gegenüber Steuerbehörden	6 533 365,70	5 168 385,27
Umlagenvorauszahlungen	6 877 827,54	6 748 433,62
aus dem Zahlungsverkehr	4 478 107,72	3 101 247,05
Pensionssicherungsverein	562 313,21	1 124 626,43
sonstige	2 529 481,65	4 688 092,80
	66 238 127,64	61 655 136,43
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagiobeträge auf Kapitalanlagen	1 521 115,72	2 218 033,02
vorausgezahlte Mieten, Zinsen und Sonstige	1 109 429,35	997 509,31
	2 630 545,07	3 215 542,33

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012 EUR	2011 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	1 288 648 225,81	1 338 409 665,88
davon:		
Einzelversicherungen	923 915 062,32	1 010 928 100,11
Kollektivversicherungen	234 515 798,83	205 006 778,83
sonstige Lebensversicherungen	130 217 364,66	122 474 786,94
laufende Beiträge	1 089 405 757,84	1 088 895 984,31
Einmalbeiträge	199 242 467,97	249 513 681,57
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	331 123,44	310 142,46
Direktgutschrift		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	8 579 142,68	4 730 502,39
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	24 684 258,55	27 373 815,70
	33 263 401,23	32 104 318,09
Rückversicherungssaldo	– 679 197,62	– 510 289,87
„– = zugunsten der Rückversicherer“		
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
6. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	9 152 324,00	9 152 324,00
	– 9 152 324,00	– 9 152 324,00
Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	2 477 731,22	9 998 011,27
für das Geschäftsjahr	9 852 571,87	19 209 146,92
	12 330 303,09	29 207 158,19
Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.		

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2012 EUR	2011 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	81 904 430,46	84 577 671,61
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5 304 684,80	3 787 543,78
3. Löhne und Gehälter	212 820 435,76	211 904 481,87
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	33 483 356,42	33 881 537,80
5. Aufwendungen für Altersversorgung	– 5 435 254,52	8 486 630,87
6. Aufwendungen insgesamt	328 077 652,92	342 637 865,93

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1 750 373,01 EUR (Vorjahr: 2 139 830,93 EUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 1 547 078,26 EUR (Vorjahr: 1 513 081,24 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 20 142 833,00 EUR (Vorjahr: 20 075 703,00 EUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 336 568,16 EUR (Vorjahr: 354 546,45 EUR).

An Mitglieder des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Mitgliedern des Aufsichtsrates haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 96 352,54 EUR (Vorjahr: 100 191,19 EUR) – Neugewährungen 2012: 0,00 EUR, Tilgung 2012: 3 838,65 EUR – gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 3,81 – 4,75 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen 1 – 9 Jahre.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe enthalten sind.

Mitarbeiter

Wir beschäftigen im Durchschnitt 3 464 (Vorjahr: 3 517) angestellte Mitarbeiter im Innen- und Außendienst. Von den Innen- und Außendienstmitarbeitern haben 1 495 (Vorjahr: 1 569) einen Einzelarbeitsvertrag.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2012 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 9 150 (Vorjahr: 8 908). Außerdem waren 4 111 (Vorjahr: 4 327) selbständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf Seite 57 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 24 411 540,48 EUR (Vorjahr: 24 539 245,09 EUR). Zusätzlich hat sich unsere Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 218 638 465,38 EUR (Vorjahr: 220 853 205,81 EUR).

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 8 507 994,00 EUR (Vorjahr: 8 685 906,00 EUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen 109 827 980,00 EUR (Vorjahr: 118 980 304,00 EUR).

Weiterhin bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Andienungsrechte der Emittenten aus Multitranchen in Höhe 60 000 000,00 EUR (Vorjahr: 240 000 000,00 EUR).

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 81,4 Mio. EUR (Vorjahr: 71,8 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig in Anspruch genommen werden.

Transaktionen mit nahestehenden

Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zu ausschüttungsgespernten Beträgen

Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nicht angefallen.

Organe

Mitgliedervertretung

Paul Baier
Metallbau-Meister
Freiburg
bis 26. Juni 2012

Reiner Bieck
Vorstandsmitglied, Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Panketal-Zepernick

Dr. Ulrich Bittihn
Vorstandsvorsitzender, Volksbank Paderborn-Höxter
Bielefeld

Karl-Heinz Bley, MdL
Kraftfahrzeugmeister
Garrel

Helmut Börke
Bäckermeister
Burg auf Fehmarn

Dipl.-oec. Harald Brandes
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Wiesbaden
Wiesbaden

Heinrich Brüggemann
Geschäftsführer, Regio NRW GmbH
Vermold

Dipl.-Volkswirt Norbert Bünten
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer
Lüneburg-Stade
Lüneburg

Johannes Burger
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Freiburg
Denzlingen
seit 26. Juni 2012

Nils Busch-Petersen
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Berlin-
Brandenburg e. V.
Berlin

Friedrich G. Conzen
Kaufmann
Düsseldorf

Dipl.-Verwaltungswirt Ralf Eisenhöfer
Kommunalbeamter i. R.
Düsseldorf

Thomas Fleischmann
Rechtsanwalt
Düsseldorf

Dipl.-Ing. Frank Glücklich
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hamburg
Hamburg

Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld
Bielefeld

Kurt Held
Bäcker- und Konditormeister
Dietenhofen

Dipl.-Kfm. Jürgen Herbst
Fleischermeister
Einbeck

Wolfgang Hermann, MdL
Kraftfahrzeugmeister
Northeim
bis 26. Juni 2012

Karl-Heinz Hoffmann
Bäcker- und Konditormeister
München

Heribert Jöris
Geschäftsführer, Handelsverband Deutschland –
Der Einzelhandel e. V.
Berlin

Otto Käufer
Bäcker- und Konditormeister
Ettenheim

Manfred Kater
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Oldenburg
Oldenburg

Assessor Andreas Katschke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Lübeck
Lübeck

Dipl.-Ing. oec. Bernd Kippig
Juwelier
Chemnitz

Dr. Axel Koblitz
Hauptgeschäftsführer, Zentralverband des Deutschen
Kraftfahrzeuggewerbes e. V., Bonn
Bonn

Heinz Krauß
Bäckermeister
Groß-Rohrheim

Armin Lauer
Geschäftsführer, Vermögensverwaltung GmbH
Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Rödermark

Dipl.-Ing. oec. Eberhard Lucas
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Sachsen e. V.
Chemnitz

Peter Mader
Geschäftsführer, Paul Mader GmbH & Co. KG
Stahl- und Leichtmetallbau
Albstadt-Tailfingen

Josef Magerl
Bäckermeister
Obertraubling

Assessor jur. Dieter Müller
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald
Mannheim

Dr. Rudolf Müller
Geschäftsführer, Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband
der Mobilitäts- und Verkehrsdienstleister e.V.
Bad Soden

Claus Munkwitz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Region
Stuttgart
Ludwigsburg

Klaus Nennhuber
Bäckermeister
Groß-Zimmern

Walter Nieke
Geschäftsstellenleiter, Eisenbahn- und
Verkehrsgewerkschaft (EVG)
Neumünster

Josef Pelzer
Bäckermeister
Köln

Norbert Quitter
Leitender Angestellter, Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer
Nidderau

bis 30. Juni 2012

Dr. Hartmut Richter
Hauptgeschäftsführer i. R.
Stuttgart
bis 26. Juni 2012

Willi Russ
2. Vorsitzender dbb tarifunion
Troisdorf

Dieter Schnitzer
Bezirksschornsteinfegermeister
Altenglan-Patersbach

Dipl.-Pol. Karl-Sebastian Schulte
Geschäftsführer, Zentralverband des Deutschen
Handwerks
Berlin

Dieter Siegel
Geschäftsführer, Siegel Backkultur KG
Stuttgart

Heinrich Michael Traubling jun.
Bäcker- und Konditormeister
München

Harald Walter
Bäckermeister
Bellheim

Anton Ways
Bäckermeister
Moosinning

Amin Werner
Hauptgeschäftsführer, Zentralverband Deutsches
Bäckerhandwerk e. V.
Berlin
seit 26. Juni 2012

Claus Weselsky
Bundesvorsitzender, Gewerkschaft Deutscher
Lokomotivführer (GDL)
Frankfurt

Hubert Wicker
Direktor, Landtag Baden-Württemberg
Tübingen

Michael Wippler
Bäckermeister
Dresden

Dipl.-Volkswirt Jürgen Wittke
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Berlin
Berlin

Wolfgang Zithier
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer
Frankfurt (Oder) Region Ostbrandenburg
Brieskow-Finkenheerd

Aufsichtsrat

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Dipl.-Kfm. Günter Kutz
Vorstandsvorsitzender i. R.,
IDUNA NOVA Gruppe
Ahrensburg
Vorsitzender

Dr. Dietmar Jllert
Geschäftsführender Direktor i. R.
Mainz
stellv. Vorsitzender

Betriebswirt Peter Becker
Bäckermeister
Seevetal

Werner Böhnke
Vorstandsvorsitzender, WGZ BANK AG
Düsseldorf

Josef Katzer
Kaufmann
Hamburg

Dipl.-Betriebswirt FH Joachim Möhrle
Geschäftsführer, Autohaus Möhrle GmbH
Freudenstadt

Dieter Philipp
Malermeister, Restaurator
Aachen

Rainer Reichhold
Elektroinstallateurmeister
Nürtingen

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Gabriele Freidling-Cura
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates IDUNA Leben
Norderstedt

Heike Plesse
Versicherungsangestellte,
stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
IDUNA Leben
Münster

Jörg Sommerfeld
Versicherungsangestellter
Dortmund

Manfred Willhaus
Versicherungsangestellter,
Vorsitzender des Betriebsrates
SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg
Hamburg

Vorstand

Reinhold Schulte

Dortmund

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung; Organe; Personal; Recht; Presse, PR; Revision; Konzernentwicklung

Dr. Karl-Josef Bierth

Herdecke

Krankenversicherung:

Tarifentwicklung /-überwachung, Underwriting; Vertragswesen und Leistung; Service-Management
Deutscher Ring Kranken

Dipl.-Math. Marlies Hirschberg-Tafel

Hamburg

Lebensversicherung:

Tarifentwicklung /-überwachung; Underwriting; Vertragswesen und Leistung

Dipl.-Kfm. Michael Johnigk

Herdecke

Vertriebssteuerung; Außendienstorganisation; Marketing; Aus- und Weiterbildung; Personalentwicklung; LD/FD (Vertriebssteuerung/-unterstützung); Unternehmensverbindungen; Freie Vertriebe

Dipl.-Kfm. Ulrich Leitermann

Dortmund

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung, Steuern

Dipl.-Math. Michael Petmecky

Dortmund

Softwareentwicklung; Hardwarebetrieb der EDV; Datenschutz/Datensicherheit; Haustechnik; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Service-Center

Dr. Klaus Sticker

Leichlingen

Tarifentwicklung /-überwachung, Underwriting

STHUK, Vertragswesen und Schaden STHUK;

Kreditversicherungen; Rückversicherung; Ausland

Prof. Dr. Markus Warg

Hamburg

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Planung und Controlling; Risikomanagement

Verantwortlicher Aktuar

Dipl.-Math. Ulrich Stergar
Gelsenkirchen-Buer

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Vizepräsident Finanzen
Hamburger Sportbund e.V.
Hamburg

Harald Boberg
Berater/Consultant
Hamburg
stellv. Treuhänder
bis 28. Januar 2013

Dr. Jürgen Hogeforster
Chairman Hanse-Parlament
Hamburg
stellv. Treuhänder

Dipl.-Volkswirt Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R.,
HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH
Bargteheide
stellv. Treuhänder
seit 29. Januar 2013

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frankfurt am Main

Konzernangaben

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 2740), stellt als Mutterunternehmen für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss nach HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
 Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a. G., Hamburg
 IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA Zycie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA ASIGURĂRI DE VIAȚĂ S.A.), Bukarest
 SIGNAL IDUNA Sterbekasse VvaG, Dortmund (ehemals ALLWEST Allgemeine Westfälische Sterbekasse)
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
 ADLER Versicherung AG, Dortmund
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL Versicherung AG (SIGNAL Biztosító Zrt.), Budapest
 SIGNAL IDUNA Sachversicherungsgesellschaft AG (SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A.), Warschau
 DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
 SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
 HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Vertriebspartnerservice Aktiengesellschaft, Dortmund
 OVB Holding AG, Köln
 SIGNAL IDUNA Online GmbH, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg
 Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 22. März 2013

Der Vorstand

Schulte Dr. Bierth

Hirschberg-Tafel Johnigk

Leitermann Petmecky

Dr. Sticker Prof. Dr. Warg

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 12. April 2013

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Im Aufsichtsratsausschuss Kapitalanlagen ist über bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Der Ausschuss hat die ihm obliegenden Beschlüsse gefasst. Im Aufsichtsratsausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert und gemeinsam mit dem Vorstand beschlossen.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2012 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2012 geleistete Arbeit.

Hamburg, 23. Mai 2013

Der Aufsichtsrat

Günter Kutz
Vorsitzender

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer

Erläuterungen der in den nachfolgenden Überschussdeklarationen verwendeten versicherungsspezifischen Begriffe

Maßgebendes VN-Guthaben

Das maßgebende Versicherungsnehmer-Guthaben ist der Mittelwert der Deckungsrückstellung der Versicherung einschließlich der Bonussummen vom Anfang und Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres, mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinst.

Maßgebende Gesamtbonussumme

Die maßgebende Gesamtbonussumme ist die Bonussumme, die ohne Berücksichtigung einer möglicherweise erfolgten Auszahlung oder Verrechnung von Überschussanteilen erreichbar ist.

Maßgebende Summe der überschussberechtigten Beiträge

Die maßgebende Summe der überschussberechtigten Beiträge berücksichtigt auch die Beiträge, die während der Zeit einer Berufsunfähigkeit vom Versicherungsnehmer zu zahlen gewesen wäre.

Maßgebendes Überschussguthaben

Das maßgebende Überschussguthaben ist das Überschussguthaben, das ohne Berücksichtigung einer möglicherweise erfolgten Auszahlung oder Verrechnung von Überschussanteilen erreichbar ist. Für Rentenversicherungen der ab 2011 eingeführten Produktgenerationen und Kapitallebensversicherungen des Tarifwerkes 2013 ist das maßgebende Überschussguthaben das vorhandene Überschussguthaben zu Beginn des am Zuteilungstermin abgelaufenen Versicherungsjahres.

Maßgebendes Deckungskapital

Das maßgebende Deckungskapital ist das zu Beginn des am Zuteilungstermin abgelaufenen Versicherungsjahres vorhandene Deckungskapital, das sich für beitragspflichtige Bestandteile bei gleichmäßiger Verteilung der Abschlusskosten auf die ersten 5 Jahre der Ansparzeit und für beitragsfreie Bestandteile durch Entnahme der Abschlusskosten zu Versicherungsbeginn ergibt.

Für 2014 bereits deklarierte Überschussbeteiligung für konventionelle Einmalbeitragsversicherungen mit Beginn in 2004 bis 2011

Für konventionelle Einmalbeitragsversicherungen (Kapitalversicherungen und anwartschaftliche Rentenversicherungen) mit Versicherungsbeginn im ersten Quartal der Jahre 2004 bis 2011 werden für in 2014 fällig werdende Überschusszuteilungen Zinsüberschussanteilsätze auf Basis einer Gesamtverzinsung von 3,15 % für Rentenversicherungen der Produktgeneration 2011 und für alle anderen Versicherungen von 3,10 % deklariert.

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer

(Versicherungen der bis einschließlich 1994 eingeführten Tarifwerke)

Die folgenden Überschussanteilsätze werden für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2013 festgesetzt.

Sofern diese Sätze nicht mit denen des Jahres 2012 übereinstimmen, sind in Klammern die Sätze für 2012 angegeben.

1 Einzelversicherungen

1.1 Überschussverbände 10, 17, 82, 81, 44, 100 und 170

Überschussanteil	Überschussverband			
	10, 100	17, 170	82	81 44
1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen (ohne Risikoversicherungen)				
Grundüberschussanteil	30%	35%	35%	35%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko			
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%)	0,6% (1,0%)	0,6% (1,0%)	0,6% (1,0%)
	des maßgebenden VN-Guthabens			
Schlussüberschussanteil bei				
– Tarifarten 15, 19, 55, 85	3,6% (4,5%)	3,6% (4,5%)		
– allen anderen Tarifarten	7,2% (9%)	7,2% (9%)	7,2% (9%)	
	der maßgebenden Gesamtbonussumme			
höchstens jedoch bei				
– Tarifarten 15, 19, 55, 85	12,5%	12,5%		
– allen anderen Tarifarten	25%	25%	25%	0%
	der Versicherungssumme			
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%)	125% (200%)	125% (200%)	
	des Schlussüberschussanteils			
Bonusauffüllung auf	0%	0%	0%	50%
	der Versicherungssumme			
abzüglich	0%	0%	0%	2%
	der Versicherungssumme für jedes Jahr, das die Beitragszahlungsdauer unter 28 Jahren liegt			

Überschussanteil	Überschussverband			
	10, 100	17, 170	82	81 44
1.1.2 Beitragspflichtige Risikoversicherungen				
– Beginn ab 1986				
Todesfallbonus	60%	66⅔%		
	der Versicherungssumme			
– Beginn vor 1986				
Grundüberschussanteil		40%		
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko			
Zinsüberschussanteil		0,6% (1,0%)		
	des maßgebenden Deckungskapitals der Bonussumme			
1.1.3 Beitragsfreie Versicherungen (ohne Risikoversicherungen)				
Zinsüberschussanteil				
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0% (0,1%)	0,1% (0,5%)	0,1% (0,5%)	0,1% (0,5%)
– bei allen anderen Versicherungen	0,1% (0,5%)	0,1% (0,5%)	0,6% (1,0%)	0,6% (1,0%)
	des maßgebenden VN-Guthabens			
1.1.4 Beitragsfreie Risikoversicherungen				
Todesfallbonus				
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	70%	76⅔%		
– bei allen anderen Versicherungen	60%	66⅔%		
	der Versicherungssumme			

1.2 Überschussverbände 20, 80 und 200

Überschussanteil	Überschussverband	
	20, 200	80
1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil	30% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko	35% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	0% (0,25%) des maßgebenden VN-Guthabens	0,35% (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	7,2% (9%) der maßgebenden Gesamtbonussumme	7,2% (9%) der maßgebenden Gesamtbonussumme
höchstens jedoch	25%	25%
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
Bonusauffüllung auf	0% der Versicherungssumme	0% der Versicherungssumme
1.2.2 Beitragsfreie Versicherungen		
Zinsüberschussanteil – nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0%	0,1% (0,5%)
– bei allen anderen Versicherungen	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens

1.3 Überschussverbände 11, 23, 29, 30, 31, 32, 34 und 61

Überschussanteil	Überschussverband		
	11, 23, 30, 32, 34	29, 31	61
1.3.1 Beitragspflichtige Versicherungen			
Grundüberschussanteil	35% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko	35% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko	35% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
abzüglich	2,5‰ der Versicherungssumme	0,5‰ der Versicherungssumme	2,5‰ der Versicherungssumme
zuzüglich	20% des Beitragsteils für das Invaliditätsrisiko	20% des Beitragsteils für das Invaliditätsrisiko	
Zinsüberschussanteil	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens (ohne Überschussguthaben)	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens (ohne Überschussguthaben)	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens (ohne Überschussguthaben)
Schlussüberschussanteil	0,1% (0,125%) der Summe der auf die maßgebliche Beitragszahlungsdauer entfallenden überschussberechtigten Beiträge für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer	0,1% (0,125%) der Summe der auf die maßgebliche Beitragszahlungsdauer entfallenden überschussberechtigten Beiträge für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer	– der Summe der auf die maßgebliche Beitragszahlungsdauer entfallenden überschussberechtigten Beiträge für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils	125% (200%) des Schlussüberschussanteils	
1.3.2 Beitragsfreie Versicherungen (ohne Risikoversicherungen)			
Zinsüberschussanteil – nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0,1% (0,5%)	0,1% (0,5%)	0,1% (0,5%)
– bei allen anderen Versicherungen	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens
1.3.3 Beitragsfreie Risikoversicherungen			
Todesfallbonus		66⅔%	
		der Versicherungssumme	
1.3.4 Laufende Invaliditätsrenten			
Zusatz-Zinsüberschussanteil	0% (0,3%) des Deckungskapitals	0% (0,3%) des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals	0,08% (0%) des Deckungskapitals	

1.4 Überschussverband 14 (BUZ, alt)

Überschussanteil	Überschussverband
	14
1.4.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Schlussüberschussanteil	
– Männer	45%
– Frauen	100%
	der maßgebenden Summe der überschussberechtigten Beiträge (unter Berücksichtigung auch der Zeit der Berufsunfähigkeit)
abzüglich	
– Männer	1%
– Frauen	2%
	für jedes Jahr des Alters bei Versicherungsbeginn
mindestens jedoch	
– Männer	10%
– Frauen	25%
	der maßgebenden Summe der überschussberechtigten Beiträge (unter Berücksichtigung auch der Zeit der Berufsunfähigkeit)
1.4.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0,1% (0,5%)
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,6% (1,0%)
	des maßgebenden VN-Guthabens
1.4.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0% des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.5 Überschussverbände 15 und 150 (BUZ, neu)

Überschussanteil	Überschussverband
	15, 150
1.5.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%) jeder Beitragsrate
Schlussüberschussanteil	7,5% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
1.5.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0%
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
1.5.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.6 Überschussverbände 70, 77, 700 und 770

Überschussanteil	Überschussverband	
	70, 700	77, 770
1.6.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil bei der Tarifart 72 (HZV)	0% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens (ohne Überschussguthaben)	
Schlussüberschussanteil	7,2% (9%) des maßgebenden Überschussguthabens abzüglich 0% des maßgebenden Überschussguthabens für jedes Jahr, das das Rentenbeginnalter unter 60 Jahren liegt 0% der Summe der auf die Beitragszahlungsdauer entfallenden überschussberechtigten Beiträge für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer	
höchstens jedoch	25% der Kapitaloption	
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils	
1.6.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil – nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0%	
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0%	0% des maßgebenden VN-Guthabens
1.6.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung		
Zinsüberschussanteil – Rentenbeginn vor 1996	0%	0%
– Rentenbeginn ab 1996	0%	0% des Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%)	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2 IDUNA Versicherungswerk, Überschussverband 41

Alter bei Versicherungsbeginn ¹⁾	Tarifgruppe			
	Jahre	41	42, 43	47
– 20		16,64% (20,80%)	23,58% (29,47%)	16,64% (20,80%)
21 – 25		16,64% (20,80%)	23,58% (29,47%)	15,26% (19,07%)
26 – 30		12,48% (15,60%)	15,26% (19,07%)	15,26% (19,07%)
31 – 35		15,26% (19,07%)	19,42% (24,27%)	12,48% (15,60%)
36 – 40		8,32% (10,40%)	12,48% (15,60%)	12,48% (15,60%)
41 – 43		13,86% (17,33%)	16,64% (20,80%)	8,32% (10,40%)
44 – 46		8,32% (10,40%)	12,48% (15,60%)	8,32% (10,40%)
47 – 50		5,54% (6,93%)	8,32% (10,40%)	8,32% (10,40%)
51 – 53		11,1% (13,87%)	13,86% (17,33%)	6,94% (8,67%)
54 – 56		6,94% (8,67%)	11,10% (13,87%)	6,94% (8,67%)
57 – 60		4,16% (5,20%)	5,54% (6,93%)	6,94% (8,67%)
über 60		4,16% (5,20%)	4,16% (5,20%)	4,16% (5,20%)
der Versicherungssumme als Todesfallzuschlag				
¹⁾ Jedes angefangene Lebensjahr wird voll gerechnet.				
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve		125% (200%)	125% (200%)	125% (200%)
des Todesfallzuschlags				

3 Gruppenversicherungen

3.1 Überschussverbände 96, 97, 94, 960 und 970

Überschussanteil	Überschussverband		
	96, 960	97, 970	94
3.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen			
Grundüberschussanteil	30% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko		30%
mindestens aber	5% des überschussberechtigten Beitrags		5%
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens		0,6% (1,0%)
Schlussüberschussanteil	7,2% (9%) der maßgebenden Gesamtbonussumme		7,2% (9%)
höchstens jedoch	25% der Versicherungssumme		25%
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils		125% (200%)
3.1.2 Beitragsfreie Versicherungen			
Zinsüberschussanteil – nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0% (0,1%)		0,1% (0,6%)
– bei allen anderen Versicherungen	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens	0,1% (0,5%)	0,6% (1,0%)

3.2 Überschussverbände 92, 93 und 920

Überschussanteil	Überschussverband	
	92, 920	93
3.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
laufender Überschussanteil	35% jeder Beitragsrate	15%
3.2.2 Beitragsfreie Versicherungen		
Zinsüberschussanteil – nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung		0,1% (0,5%)
– bei allen anderen Versicherungen		0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens

3.3 Überschussverbände 90 und 91

Überschussanteil	Überschussverband 90, 91
3.3.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil bei Tarifart 03	40% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
jährlicher Überschussanteil außer bei Tarifart 03	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens (ohne Überschussguthaben)
Schlussüberschussanteil	0,1% (0,125%) der Summe der auf die maßgebliche Beitragszahlungsdauer entfallenden überschussberechtigten Beiträge für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
3.3.2 Beitragsfreie Versicherungen (ohne Risikoversicherungen)	
Zinsüberschussanteil – nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0,1% (0,5%)
– bei allen anderen Versicherungen	0,6% (1,0%) des maßgebenden VN-Guthabens
3.3.3 Beitragsfreie Risikoversicherungen	
Todesfallbonus	66 2/3% der Versicherungssumme

4 Zusätzlicher Todesfallbonus für weibliche Versicherte

In den Überschussverbänden 80, 81, 82, 44, 94 und 92 – nur sofern der Beitrag nach dem Männertarif erhoben wird – wird bei beitragspflichtigen Versicherungen weiblichen Versicherten ein Todesfallbonus in Höhe von 50% des riskierten Kapitals gewährt. Für jedes Jahr, das das erreichte versicherungstechnische Alter über 50 Jahren liegt, vermindert sich der Todesfallbonus um 1% des riskierten Kapitals.

5 Verzinsliche Ansammlung

Überschussverband	Rechnungszins	Ansammlungsüberschussanteil	gesamte Zinsen für verzinslich angesammelte Überschussguthaben
15, 150	3,5%	0% (0,25%)	3,5% (3,75%)
70, 77, 700, 770	4%	0%	4%
alle anderen Überschussverbände	3%	0,35% (0,75%)	3,35% (3,75%)

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer

(Versicherungen der von 1995 bis 2013 eingeführten Tarifwerke)

Die folgenden Überschussanteilsätze werden für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2013 festgesetzt.

Sofern diese Sätze nicht mit denen des Jahres 2012 übereinstimmen, sind in Klammern die Sätze für 2012 angegeben.

1 Bestandsklasse: Einzelversicherungen

1.1 Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen)

1.1.1 Tarifwerke vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband
	26, 60, 64, 65 50, 54, 55
1.1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	
– Beginn bis 06.2000	0% (27%)
– Beginn ab 07.2000	27%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
	Eine Begrenzung des Grundüberschussanteils auf einen Promillesatz der Versicherungssumme entfällt.
Zusätzlicher Grundüberschussanteil	50% der vererbaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 06.2000	0%
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	
– Beginn bis 06.2000	13,3% (16,6%)
– Beginn ab 07.2000	10,7% (13,4%) der maßgebenden Gesamtbonussumme
abzüglich	
– Beginn bis 06.2000	0%
– Beginn ab 07.2000	0% der maßgebenden Gesamtbonussumme für jedes Jahr, das das Endalter unter 60 Jahren liegt
höchstens jedoch bei	
– Beginn bis 06.2000	
– Tarifarten	25% der Erlebensfallsumme
12, 15, 19, 55, 85	
– allen anderen Tarifarten	25% der Versicherungssumme
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
Bonusauffüllung auf	0% der Versicherungssumme

Überschussanteil	Überschussverband	
	26, 60, 64, 65	50, 54, 55
1.1.1.2 Beitragsfreie Versicherungen		
Zusätzlicher Grundüberschussanteil	50%	50% der vererbaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil		
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung		
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0% (0,25%) des maßgebenden VN-Guthabens	
– bei allen anderen Versicherungen		
– Beginn bis 06.2000	0%	0%
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens	0,35% (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens

1.1.2 Tarifwerke von 2004 bis 2012

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office, Vermögensbildung, Vermögensbildung Office
1.1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil – bei Produkt KLVP – sonst	27%
– Männer	27%
– Frauen	27%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
	Eine Begrenzung des Grundüberschussanteils auf einen Promillesatz der Versicherungssumme entfällt.
Zinsüberschussanteil – Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)
	des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil – Beginn bis 2006	0,049% (0,061%)
– Beginn in 2007	0,058% (0,072%)
– Beginn ab 2008 bis 2011	0,045% (0,056%)
– Beginn ab 2012	0,048% (0,06%)
	der für jedes beitragspflichtige Jahr aufsummierten und jeweils mit dem Rechnungszins verzinsten Versicherungssumme (ohne Bonusse)

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office, Vermögensbildung, Vermögensbildung Office
Der Schlussüberschussanteilsatz wird vermindert um	0% für jedes Jahr, das das Endalter unter 60 Jahren liegt Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Barauszahlung, Beitragsverrechnung oder Fondsanlage werden die Schlussüberschussanteile auf 70% reduziert. Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
Todesfallsofortbonus	0% der Versicherungssumme
1.1.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil – bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag – Beginn 01.2004 bis 2006	0,75% (1,0%)
– Beginn 01.2007 bis 06.2007	1,25% (1,50%)
– Beginn 07.2007 bis 12.2007	1,05% (1,30%) zusätzlich 0,2%

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office, Vermögensbildung, Vermögensbildung Office
– Beginn 01.2012 bis 12.2012	1,05% zusätzlich 0,2%
– bei allen anderen Versicherungen – Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% des maßgebenden VN-Guthabens

1.1.3 Tarifwerk 2013

1.1.3.1 Versicherungen auf festen Termin und Todesfallversicherungen

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Spezial
1.1.3.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	30% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	1,85% des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	0,048% der für jedes beitragspflichtige Jahr aufsummierten und jeweils mit dem Rechnungszins verzinsten Versicherungssumme (ohne Bonusse) Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Barauszahlung, Beitragsverrechnung oder Fondsanlage werden die Schlussüberschussanteile auf 70% reduziert. Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% des Schlussüberschussanteils
1.1.3.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	1,85% des maßgebenden VN-Guthabens

**1.1.3.2 SI Kapitallebensversicherungen (KLV) und
SI Kapitallebensversicherungen gegen Einmalbeitrag
(SI Flex)**

Überschussanteil	
1.1.3.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	5% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	1,85% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,5% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425%
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65% Der Diskontierungzinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	
1.1.3.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	1,85%
– KLV	1,0%
– SI Flex	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,5%
– KLV	0,15%
– SI Flex	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425%
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65%
– KLV	100%
– SI Flex	Der Diskontierungzinssatz beträgt 10%
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23%
– KLV	66%
– SI Flex	des Schlussüberschussanteils

1.2 Risiko-, Risiko-Zusatzversicherungen und Todesfall-Zusatzversicherungen

1.2.1 Tarifwerke vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband
	66
1.2.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Todesfallbonus	
– Tarifart 43	67%
– sonst	
– Männer	67%
– Frauen	43%
zusätzlicher Todesfallbonus, falls Überschussverwendung Beitragsverrechnung	
– Männer	17%
– Frauen	14%
	der Versicherungssumme
1.2.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Todesfallbonus	
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
– Tarifart 43	77%
– sonst	
– Männer	77%
– Frauen	53%
– bei allen anderen Versicherungen	
– Tarifart 43	67%
– sonst	
– Männer	67%
– Frauen	43%
zusätzlicher Todesfallbonus, falls Überschussverwendung nicht Todesfallbonus	
– Männer	17%
– Frauen	14%
	der Versicherungssumme

1.2.2 Tarifwerke ab 2004 bis 2012

Überschussanteil	Produktgruppe
	Comfort, Collect, Spezial, Office
1.2.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Todesfallsofortbonus	
– bei den Produkten RIVP und RIZP	67%
– sonst	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme
1.2.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Todesfallsofortbonus	
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
– bei den Produkten RIVP und RIZP	77%
– sonst	
– Männer	77%
– Frauen	53%
– bei allen anderen Versicherungen	
– bei den Produkten RIVP und RIZP	67%
– sonst	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme

1.2.3 Tarifwerk 2013

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Spezial
1.2.3.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil	
– bei den Produkten RIV und RIZ	20%
– sonst	30%
	jeder Beitragsrate bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung
Todesfallbonus	
– bei den Produkten RIV und RIZ	25%
– sonst	43%
	der Versicherungssumme
1.2.3.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Todesfallbonus	
– bei den Produkten RIV und RIZ	25%
– sonst	43%
	der Versicherungssumme

1.3 Rentenversicherungen

1.3.1 Rentenversicherungen (konventionell)

1.3.1.1 Tarifwerke vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband
	71, 76, 78 21, 27, 28
1.3.1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil bei Tarifart 72 (HZV)	
– Beginn vor 1999	0%
– Beginn ab 1999	15%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 06.2000	0%
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%)
	des maßgebenden VN-Guthabens (ohne Überschussguthaben)
Schlussüberschussanteil	
– Beginn bis 06.2000	13,3% (16,6%)
– Beginn ab 07.2000	10,7% (13,4%)
	des maßgebenden Überschussguthabens
abzüglich	
– Beginn bis 06.2000	0%
– Beginn ab 07.2000	0%
	des maßgebenden Überschussguthabens für jedes Jahr, das das Beitragszahlungsendalter unter 60 Jahren liegt
höchstens jedoch	
– Beginn bis 06.2000	25%
	der Kapitaloption
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	
	125% (200%)
	des Schlussüberschussanteils
1.3.1.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	
– Beginn bis 06.2000	0%
– Beginn ab 07.2000	0% (0,25%)
– bei allen anderen Versicherungen	
– Beginn bis 06.2000	0%
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%)
	0% (0,75%)
	des maßgebenden VN-Guthabens

Überschussanteil	Überschussverband	
	71, 76, 78	21, 27, 28
1.3.1.1.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 06.2000	0%	0%
– Beginn 07.2000 bis 12.2002	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
– davon für Sockelzins *)	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
– Beginn ab 01.2003		
– davon für Sockelzins *)	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
	des Deckungskapitals	
*) nur für Bonusrente mit Sockel		
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

1.3.1.2 Tarifwerke ab 2004 bis 2008

Überschussanteil	Produktgruppe
	Comfort, Collect, Spezial, Office
1.3.1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	
– bei Produkt HRZ	
– Beginn bis 2006	1% der versicherten Rente
– Beginn ab 2007	15% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
– bei Produkt WRZ	
– Beginn ab 2007	15% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
– bei Produkt SGZ	
– Männer	40%
– Frauen	30%
	des Jahresbeitrages
Zusätzlicher Grundüberschussanteil bei Überschussverwendung Fondsanlage und keine HRZ bzw. WRZ eingeschlossen	100% der vererbaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%)
	des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	
– Beginn in 2004	0,043% (0,054%)
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,053% (0,066%)
– Beginn in 2007	0,058% (0,072%)
– Beginn ab 2008	0,050% (0,063%)
	des für jedes beitragspflichtige Jahr aufsummierten und jeweils mit dem Rechnungszins verzinnten Betrags des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (ohne Gewinnbonus)
Der Schlussüberschussanteilsatz wird vermindert um	0% für jedes Jahr, das das Beitragszahlungsendalter unter 60 Jahren liegt Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Barauszahlung, Beitragsverrechnung oder Fondsanlage werden die Schlussüberschussanteile auf 70% reduziert. Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office
1.3.1.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zusätzlicher Grundüberschussanteil bei Überschussverwendung Fondsanlage und keine HRZ bzw. WRZ eingeschlossen	100% der vererbbaaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil	
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag außer für HRZ, WRZ zu fondsgebundenen Rentenversicherungen	
– Beginn 01.2004 bis 12.2006	0,75% (1,0%)
– Beginn 01.2007 bis 06.2007	1,25% (1,50%)
– Beginn 07.2007 bis 12.2011	1,05% (1,30%) zusätzlich 0,2%
– bei allen anderen Versicherungen	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%) des maßgebenden VN-Guthabens

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office
1.3.1.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn in 2004	0,85% (1,25%)
– davon für Sockelzins*)	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,85% (1,25%)
– davon für Sockelzins*)	0,85% (1%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%)
– davon für Sockelzins*)	1,35% (1,5%) des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

**1.3.2 Rentenversicherungen
(nach dem AVmG und für die Produkte ARD und BSAR)**

1.3.2.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Gewinnverband 111, 112, 163, 167
1.3.2.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) der Deckungsrückstellung
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,35% der Deckungsrückstellung zu Beginn des abgelaufenen Kalenderjahres
Schlussüberschussanteil	28% (35%) der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil um 30% reduziert.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
1.3.2.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Kostenüberschuss	der Teil der Kosten, der den Höchstbetrag von 90 EUR übersteigt Der Kostenanteil beträgt 0,5% der Deckungsrückstellung (ohne Berücksichtigung der Zulagen).
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) der Deckungsrückstellung
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,35% der Deckungsrückstellung zu Beginn des abgelaufenen Kalenderjahres
Schlussüberschussanteil	28% (35%) der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil um 30% reduziert.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	Gewinnverband 111, 112, 163, 167
1.3.2.1.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.3.2.2 Tarifwerke ab 2004

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office
1.3.2.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	100%
– für BSAR	100%
– für ARD	–
– Beginn bis 06.2005	100%
– Beginn ab 07.2005	– der vererbaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil	0,85% (1,25%) 1,35% (1,75%) der Deckungsrückstellung
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%)
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,385% 0,46% 0,43% 0,36% der Deckungsrückstellung zu Beginn des abgelaufenen Kalenderjahres
– Beginn in 2004	0,385%
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,46%
– Beginn in 2007	0,43%
– Beginn ab 2008	0,36%
Schlussüberschussanteil	28% (35%) der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil um 30% reduziert. Für ARD wird bei Kündigung 90% des Schlussüberschussanteils fällig.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office
1.3.2.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Kostenüberschuss	der Teil der Kosten, der den Höchstbetrag von 90 EUR übersteigt Der Kostenanteil beträgt 0,5% der Deckungsrückstellung (ohne Berücksichtigung der Zulagen).
Risikoüberschussanteil	100%
– für BSAR	100%
– für ARD	–
– Beginn bis 06.2005	der vererbaren Risikobeträge
– Beginn ab 07.2005	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%) der Deckungsrückstellung
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	
– Beginn in 2004	0,385%
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,46%
– Beginn in 2007	0,43%
– Beginn ab 2008	0,36% der Deckungsrückstellung zu Beginn des abgelaufenen Kalenderjahres
Schlussüberschussanteil	28% (35%) der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil um 30% reduziert. Für ARD wird bei Kündigung 90% des Schlussüberschussanteils fällig.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
1.3.2.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– davon für Sockelzins*)	0,85% (1%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%)
– davon für Sockelzins*)	1,35% (1,5%) des Deckungskapitals
*) nur bei BSAR für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.4 Berufsunfähigkeitsversicherungen, Betriebliche Berufsunfähigkeitsversicherungen

1.4.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband 18
1.4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%) jeder Beitragsrate
Schlussüberschussanteil	7,5% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
1.4.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0% (0,25%)
– bei allen anderen Versicherungen	0,35% (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens
1.4.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.4.2 Tarifwerke ab 2004 bis 2012

Überschussanteil	Überschussverband Comfort, Collect, Spezial, Office	
1.4.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil	bei allen Überschussverwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss	bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Beginn bis 2006		
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%	
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%)	
– Beginn ab 2007		
– Zuteilung bis 31.03.2013	30%	34%
– Zuteilung ab 01.04.2013	22% (30%)	28% (34%)
	jeder Beitragsrate	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	7,5%	
– Beginn ab 2007	10%	0%
	der Summe der überschussberechtigten Beiträge	
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.	
1.4.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)	
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)	
	des maßgebenden VN-Guthabens	
1.4.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)	
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)	
	des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

1.5 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

1.5.1 Tarifwerke vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband 16 33	
1.5.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil		
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%	15%
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%)	9% (15%)
	jeder Beitragsrate	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 06.2000	7,5%	
– Beginn ab 07.2000	7,5%	7,5%
	der Summe der überschussberechtigten Beiträge	
1.5.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil		
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung		
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0% (0,25%)	0% (0,25%)
– bei allen anderen Versicherungen		
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
	des maßgebenden VN-Guthabens	
1.5.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
	des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

1.5.2 Tarifwerke ab 2004

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office	
1.5.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil	bei allen Überschussverwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss	bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Beginn bis 2006		
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%	
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%)	
– Beginn von 2007 bis 2012		
– Zuteilung bis 31.03.2013	30%	34%
– Zuteilung ab 01.04.2013	22% (30%)	28% (34%)
– Beginn ab 2013		
– Berufsgruppe A++	35%	50%
– Berufsgruppe A+	22,5%	37,5%
– Berufsgruppe A	15%	30%
– Berufsgruppe P	15%	30%
– Berufsgruppe B	11%	26%
– Berufsgruppe C+	11%	26%
– Berufsgruppe C	11%	26%
	jeder Beitragsrate	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	7,5%	
– Beginn ab 2007	10%	0%
	der Summe der überschussberechtigten Beiträge	
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.	
1.5.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)	
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)	
	des maßgebenden VN-Guthabens	
1.5.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)	
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)	
	des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

1.6 Erwerbsunfähigkeits-, Betriebliche Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherungen

1.6.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband 13	
1.6.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil		
– Zuteilung bis 31.03.2013	25%	
– Zuteilung ab 01.04.2013	19% (25%)	
	jeder Beitragsrate	
1.6.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil	0,25%	
	des maßgebenden VN-Guthabens	
1.6.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug		
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%)	
	des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

1.6.2 Tarifwerke ab 2004

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office	
1.6.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil	bei allen Überschussverwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss	bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Zuteilung bis 31.03.2013	20%	24%
– Zuteilung ab 01.04.2013	14% (20%)	20% (24%)
	jeder Beitragsrate	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	7,5%	
– Beginn ab 2007	10%	0%
	der Summe der überschussberechtigten Beiträge	
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.	

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office
1.6.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden VN-Guthabens
1.6.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.7 Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditäts-Zusatzversicherungen

1.7.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband 24, 35
1.7.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	
– Zuteilung bis 31.03.2013	20%
– Zuteilung ab 01.04.2013	14% (20%) jeder Beitragsrate
Schlussüberschussanteil	7,5% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
1.7.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0% (0,25%)
– bei allen anderen Versicherungen	0,35% (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens

Überschussanteil	Überschussverband 24, 35
1.7.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.7.2 Tarifwerke ab 2004

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office
1.7.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	bei allen Überschuss- verwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüber- schuss 20% – Zuteilung bis 31.03.2013 12% – Zuteilung ab 01.04.2013 (20%) jeder Beitragsrate
	bei Überschuss- verwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüber- schuss 24% 18% (24%)
Schlussüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	7,5%
– Beginn ab 2007	10% 0% der Summe der überschussberechtigten Beiträge Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.
1.7.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden VN-Guthabens
1.7.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.8 Pflegerentenversicherung

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial
1.8.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	0% des Risikobeitrages
Zinsüberschussanteil – Beginn bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	15‰ der Summe der überschussberechtigten Beiträge
Der Schlussüberschussanteilsatz wird erhöht um	3‰ für jedes Jahr, das das Eintrittsalter unter 70 Jahren liegt.
Der Schlussüberschussanteilsatz wird vermindert um	3‰ für jedes Jahr, das das Endalter für die Beitragszahlungsdauer unter 85 Jahren liegt. Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.
1.8.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil – Beginn bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden VN-Guthabens
1.8.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil – Beginn bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2 Bestandsklasse: Kollektivversicherungen

2.1 Kapitalversicherungen (ohne Risikoversicherungen)

2.1.1 Tarifwerke vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband		
	62	67	52, 57
2.1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen			
Grundüberschussanteil			
– Männer			
– Beginn bis 06.2000	0% (20%)	0% (20%)	
– Beginn ab 07.2000	20%	20%	
– Frauen			
– Beginn bis 06.2000	0% (20%)	0% (20%)	
– Beginn ab 07.2000	20%	20%	
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko		
	Eine Begrenzung des Grundüberschussanteils auf einen Promillesatz der Versicherungssumme entfällt.		
mindestens aber			
– Beginn bis 06.2000	5%		
– Beginn ab 07.2000			
– bei Tarifart 02	5%		
	des überschussberechtigten Beitrags		
Zusätzlicher Grundüberschussanteil	50%	50%	
	der vererbaren Risikobeträge		
Zinsüberschussanteil			
– Beginn bis 06.2000	0%	0%	
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)	
	des maßgebenden VN-Guthabens		
Schlussüberschussanteil			
– Beginn bis 06.2000	13,3% (16,6%)	13,3% (16,6%)	
– Beginn ab 07.2000	10,7% (13,4%)	10,7% (13,4%)	
	der maßgebenden Gesamtbonussumme		
abzüglich			
– Beginn bis 06.2000	0%	0%	
– Beginn ab 07.2000	0%	0%	
	der maßgebenden Gesamtbonussumme für jedes Jahr, das das Endalter unter 60 Jahren liegt		
höchstens jedoch bei			
– Beginn bis 06.2000			
– Tarifarten 12, 15, 19, 55, 85	25%	25%	
	der Erlebensfallsumme		
– allen anderen Tarifarten	25%	25%	
	der Versicherungssumme		
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%)		
	des Schlussüberschussanteils		

Überschussanteil	Überschussverband		52, 57
	62	67	
2.1.1.2 Beitragsfreie Versicherungen			
Zusätzlicher Grundüberschussanteil	50%	50%	50%
	der vererbaren Risikobeträge		
Zinsüberschussanteil			
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung			
– Beginn bis 06.2000	0%	0%	
– Beginn ab 07.2000	0%	0%	
	(0,25%)	(0,25%)	
– bei allen anderen Versicherungen			
– Beginn bis 06.2000	0%	0%	0%
– Beginn ab 07.2000	0,35%	0,35%	0,35%
	(0,75%)	(0,75%)	(0,75%)
	des maßgebenden VN-Guthabens		

2.1.2 Tarifwerke von 2004 bis 2012

Überschussanteil	Produktgruppe
	Classic, Select
2.1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	
– Männer	20%
– Frauen	20%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
	Eine Begrenzung des Grundüberschussanteils auf einen Promillesatz der Versicherungssumme entfällt.
mindestens aber	
– bei Produkt TFV	5%
	der jährlichen Beitragssumme
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85%
	(1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35%
	(1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85%
	(2,25%)
	des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,049%
	(0,061%)
– Beginn in 2007	0,058%
	(0,072%)
– Beginn ab 2008 bis 2011	0,045%
	(0,056%)
– Beginn ab 2012	0,048%
	(0,06%)
	der für jedes beitragspflichtige Jahr aufsummierten und jeweils mit dem Rechnungszins verzinnten Versicherungssumme (ohne Bonusse)

Überschussanteil	Produktgruppe Classic, Select
Der Schlussüberschussanteilsatz wird vermindert um	0% für jedes Jahr, das das Endalter unter 60 Jahren liegt. Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Barauszahlung, Beitragsverrechnung oder Fondsanlage werden die Schlussüberschussanteile auf 70% reduziert. Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
2.1.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil – bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag – Beginn 01.2004 bis 12.2006	0,75% (1,0%)
– Beginn 01.2007 bis 06.2007	1,25% (1,50%)
– Beginn 07.2007 bis 12.2011	1,05% (1,30%) zusätzlich 0,2%
– Beginn 01.2012 bis 12.2012	1,05% zusätzlich 0,2%
– bei allen anderen Versicherungen – Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (1,75%) des maßgebenden VN-Guthabens

2.1.3 Tarifwerk 2013

2.1.3.1 Versicherungen auf festen Termin und Todesfallversicherungen

Überschussanteil	Produktgruppe Collect, Classic, Select, Business
2.1.3.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	23% des Beitragsteils für das Invaliditätsrisiko
Zinsüberschussanteil	1,85% des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	0,048% der für jedes beitragspflichtige Jahr aufsummierten und jeweils mit dem Rechnungszins verzinsten Versicherungssumme (ohne Bonusse) Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Barauszahlung, Beitragsverrechnung oder Fondsanlage werden die Schlussüberschussanteile auf 70% reduziert. Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% des Schlussüberschussanteils
2.1.3.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	1,85% des maßgebenden VN-Guthabens

**2.1.3.2 SI Kapitallebensversicherungen (KLV) und
SI Kapitallebensversicherungen gegen Einmalbeitrag
(SI Flex)**

Überschussanteil	Produktgruppe
	Collect, Classic, Select, Business, Classic Spezial
2.1.3.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	5% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	1,85% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,5% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425%
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65% Der Diskontierungzinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	
2.1.3.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– KLV	1,85%
– SI Flex	1,0%
	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	
– KLV	0,5%
– SI Flex	0,15%
	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425%
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	
– KLV	65%
– SI Flex	100%
	Der Diskontierungzinssatz beträgt 10%
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	
– KLV	23%
– SI Flex	66%
	des Schlussüberschussanteils

2.2 Risiko-, Risiko-Zusatzversicherungen und Todesfall-Zusatzversicherungen

2.2.1 Tarifwerke vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband
	69
2.2.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Todesfallbonus	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme
Zusätzlicher Todesfallbonus, falls Überschussverwendung Beitragsverrechnung	
– Männer	17%
– Frauen	14%
	der Versicherungssumme
2.2.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Todesfallbonus	
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
– Männer	77%
– Frauen	53%
– bei allen anderen Versicherungen	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme
Zusätzlicher Todesfallbonus, falls Überschussverwendung nicht Todesfallbonus	
– Männer	17%
– Frauen	14%
	der Versicherungssumme

2.2.2 Tarifwerke ab 2004 bis 2012

Überschussanteil	Produktgruppe
	Classic, Select
2.2.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Todesfallsfortbonus	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme
2.2.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Todesfallsfortbonus	
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
– Männer	77%
– Frauen	53%
– bei allen anderen Versicherungen	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme

2.2.3 Tarifwerk 2013

Überschussanteil	Produktgruppe
	Classic, Select
2.2.3.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil	
– bei den Produkten RIV und RIZ	20%
– sonst	30%
	jeder Beitragsrate bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung
Todesfallbonus	
– bei den Produkten RIV und RIZ	25%
– sonst	43%
	der Versicherungssumme
2.2.3.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Todesfallbonus	
– bei den Produkten RIV und RIZ	25%
– sonst	43%
	der Versicherungssumme

2.3 Rentenversicherungen

2.3.1 Rentenversicherungen (konventionell)

2.3.1.1 Tarifwerke vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband
	72, 79 22, 25
2.3.1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil bei Tarifart 72 (HZV)	
– Beginn vor 1999	0%
– Beginn 01.1999 bis 06.2000	15%
– Beginn ab 07.2000	0%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 06.2000	0%
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%)
	des maßgebenden VN-Guthabens (ohne Überschussguthaben)

Überschussanteil	Überschussverband	
	72, 79	22, 25
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 06.2000	13,3%	(16,6%)
– Beginn ab 07.2000	10,7%	(13,4%)
abzüglich	des maßgebenden Überschussguthabens	
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0%	
höchstens jedoch	des maßgebenden Überschussguthabens für jedes Jahr, das das Beitragszahlungsendalter unter 60 Jahren liegt	
– Beginn bis 06.2000	25%	
	der Kapitaloption	
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125%	(200%)
	des Schlussüberschussanteils	
2.3.1.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil		
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung		
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0%	
	(0,25%) des maßgebenden VN-Guthabens	
– bei allen anderen Versicherungen		
– Beginn bis 06.2000	0%	0%
– Beginn ab 07.2000	0,35%	0,35%
	(0,75%) (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens	
2.3.1.1.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 06.2000	0%	0%
– Beginn 07.2000 bis 12.2002	0,35%	0,35%
	(0,75%) (0,75%)	
– davon für Sockelzins *)	0,35%	0,35%
	(0,75%) (0,75%)	
– Beginn ab 01.2003	0,35%	0,35%
	(0,75%) (0,75%)	
– davon für Sockelzins *)	0,35%	0,35%
	(0,75%) (0,75%)	
	des Deckungskapitals	
*) nur für Bonusrente mit Sockel		
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08%	(0%)
	des Deckungskapitals	

2.3.1.2 Tarifwerke ab 2004 bis 2008

Überschussanteil	Produktgruppe	
	Classic,	Select
2.3.1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil		
– bei Produkt HRZ		
– Beginn bis 2006	1%	der versicherten Rente
– Beginn ab 2007	15%	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
– bei Produkt WRZ		
– Beginn ab 2007	15%	des Beitragsteil für das Todesfallrisiko
– bei Produkt SGZ		
– Männer	40%	
– Frauen	30%	
	des Jahresbeitrages	
Zusätzlicher Grundüberschussanteil bei Überschussverwendung Fondsanlage und keine HRZ bzw. WRZ eingeschlossen	100%	der vererbaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85%	(1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35%	(1,75%)
	des maßgebenden VN-Guthabens	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn in 2004	0,043%	(0,054%)
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,053%	(0,066%)
– Beginn in 2007	0,058%	(0,072%)
– Beginn ab 2008	0,050%	(0,063%)
	des für jedes beitragspflichtige Jahr aufsummierten und jeweils mit dem Rechnungszins verzinnten Betrags des Deckungskapitals bei Rentenbeginn (ohne Gewinnbonus)	

Überschussanteil	Produktgruppe Classic, Select
Der Schlussüberschussanteilsatz wird vermindert um – Beginn bis 2006 – Beginn ab 2007	0% 0% für jedes Jahr, das das Beitragszahlungsendalter unter 60 Jahren liegt Bei Versicherungen mit Überschussverwendung Barauszahlung, Beitragsverrechnung oder Fondsanlage werden die Schlussüberschussanteile auf 70% reduziert. Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
2.3.1.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zusätzlicher Grundüberschussanteil bei Überschussverwendung Fondsanlage und keine HRZ bzw. WRZ eingeschlossen	100% der vererbaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil – bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag außer für HRZ, WRZ zu fondsgebundenen Rentenversicherungen – Beginn 01.2004 bis 12.2006	0,75% (1,0%)
– Beginn 01.2007 bis 06.2007	1,25% (1,50%)
– Beginn 07.2007 bis 12.2011	1,05% (1,30%) zusätzlich 0,2%
– bei allen anderen Versicherungen – Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%) des maßgebenden VN-Guthabens

Überschussanteil	Produktgruppe Classic, Select
2.3.1.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil – Beginn in 2004	0,85% (1,25%) 0,85% (1,25%)
– davon für Sockelzins*)	
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,85% (1,25%)
– davon für Sockelzins*)	0,85% (1%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%)
– davon für Sockelzins*)	1,35% (1,5%) des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

**2.3.2 Rentenversicherungen
(nach dem AVmG und für die Produkte ARD und BSAR)**

2.3.2.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Gewinnverband 134, 154
2.3.2.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) der Deckungsrückstellung
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,35% der Deckungsrückstellung zu Beginn des abgelaufenen Kalenderjahres
Schlussüberschussanteil	28% (35%) der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil um 30% reduziert.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
2.3.2.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Kostenüberschuss	der Teil der Kosten, der den Höchstbetrag von 90 EUR übersteigt Der Kostenanteil beträgt 0,5% der Deckungsrückstellung (ohne Berücksichtigung der Zulagen).
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) der Deckungsrückstellung
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,35% der Deckungsrückstellung zu Beginn des abgelaufenen Kalenderjahres
Schlussüberschussanteil	28% (35%) der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil um 30% reduziert.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
2.3.2.1.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2.3.2.2 Tarifwerke ab 2004

Überschussanteil	Produktgruppe Classic, Select
2.3.2.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	
– für BSAR	100%
– für ARD	
– Beginn bis 06.2005	100%
– Beginn ab 07.2005	0%
	der vererbaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%) der Deckungsrückstellung
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	
– Beginn in 2004	0,385%
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,46%
– Beginn in 2007	0,43%
– Beginn ab 2008	0,36% der Deckungsrückstellung zu Beginn des abgelaufenen Kalenderjahres
Schlussüberschussanteil	28% (35%) der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils Für ARD wird bei Kündigung 90% des Schlussüberschussanteils fällig.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	Produktgruppe Classic, Select
2.3.2.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Kostenüberschuss	der Teil der Kosten, der den Höchstbetrag von 90 EUR übersteigt Der Kostenanteil beträgt 0,5% der Deckungsrückstellung (ohne Berücksichtigung der Zulagen).
Risikoüberschussanteil	100%
– für BSAR	100%
– für ARD	0%
– Beginn bis 06.2005	100%
– Beginn ab 07.2005	0% der vererbaren Risikobeträge
Zinsüberschussanteil	0,85% (1,25%)
– Beginn bis 2006	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2007	der Deckungsrückstellung
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,385%
– Beginn in 2004	0,46%
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,43%
– Beginn in 2007	0,36%
– Beginn ab 2008	der Deckungsrückstellung zu Beginn des abgelaufenen Kalenderjahres
Schlussüberschussanteil	28% (35%) der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil um 30% reduziert. Für ARD wird bei Kündigung 90% des Schlussüberschussanteils fällig.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
2.3.2.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0,85% (1,25%)
– Beginn bis 2006	0,85% (1%)
– davon für Sockelzins*)	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,5%)
– davon für Sockelzins*)	des Deckungskapitals
*) nur bei BSAR für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2.4 Berufsunfähigkeits- und Betriebliche Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.4.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband 18
2.4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	15%
– Zuteilung bis 31.03.2013	9%
– Zuteilung ab 01.04.2013	(15%) jeder Beitragsrate
Schlussüberschussanteil	7,5% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
2.4.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% (0,25%)
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	
– bei allen anderen Versicherungen	0,35% (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens
2.4.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2.4.2 Tarifwerke von 2004 bis 2012

Überschussanteil	Produktgruppe Classic, Select	
2.4.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil	bei allen Überschussverwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss	bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Beginn bis 2006		
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%	
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%)	
– Beginn ab 2007		
– Zuteilung bis 31.03.2013	30%	34%
– Zuteilung ab 01.04.2013	22% (30%)	28% (34%)
	jeder Beitragsrate	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	7,5%	
– Beginn ab 2007	10%	0%
	der Summe der überschussberechtigten Beiträge	
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.	
2.4.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)	
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)	
	des maßgebenden VN-Guthabens	
2.4.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)	
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)	
	des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

2.5 Erwerbsunfähigkeits- und Betriebliche Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Überschussanteil	Produktgruppe Classic, Select	
2.5.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil	bei allen Überschussverwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss	bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Zuteilung bis 31.03.2013	20%	24%
– Zuteilung ab 01.04.2013	12% (20%)	18% (24%)
	jeder Beitragsrate	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	7,5%	
– Beginn ab 2007	10%	0%
	der Summe der überschussberechtigten Beiträge	
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.	
2.5.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%)	
	des maßgebenden VN-Guthabens	
2.5.3 Versicherungen im Leistungsbezug		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%)	
	des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

2.6 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

2.6.1 Tarifwerke vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband	
	16	33
2.6.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil		
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%	15%
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%)	9% (15%)
	jeder Beitragsrate	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 06.2000	7,5%	
– Beginn ab 07.2000	7,5%	7,5%
	der Summe der überschussberechtigten Beiträge	
2.6.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil		
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung		
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0% (0,25%)	0% (0,25%)
– bei allen anderen Versicherungen		
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
	des maßgebenden VN-Guthabens	
2.6.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 06.2000	0%	
– Beginn ab 07.2000	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
	des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

2.6.2 Tarifwerke ab 2004

Überschussanteil	Produktgruppe Classic, Select	
2.6.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Grundüberschussanteil	bei allen Überschussverwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss	bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Beginn bis 2006		
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%	
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%)	
– Beginn von 2007 bis 2012		
– Zuteilung bis 31.03.2013	30%	34%
– Zuteilung ab 01.04.2013	22% (30%)	28% (34%)
– Beginn ab 2013		
– Berufsgruppe A++	35%	50%
– Berufsgruppe A+	22,5%	34,5%
– Berufsgruppe A	15%	30%
– Berufsgruppe P	15%	30%
– Berufsgruppe B	11%	26%
– Berufsgruppe C+	11%	26%
– Berufsgruppe C	11%	26%
	jeder Beitragsrate	
Schlussüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	7,5%	
– Beginn ab 2007	10%	0%
	der Summe der überschussberechtigten Beiträge	
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.	
2.6.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)	
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)	
	des maßgebenden VN-Guthabens	
2.6.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug		
Zinsüberschussanteil		
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)	
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)	
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%)	
	des Deckungskapitals	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

2.7 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

2.7.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband
	35
2.7.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	
– Zuteilung bis 31.03.2013	20%
– Zuteilung ab 01.04.2013	14% (20%)
Schlussüberschussanteil	7,5% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
2.7.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– nach vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung	0,25%
– bei allen anderen Versicherungen	0,35% (0,75%) des maßgebenden VN-Guthabens
2.7.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2.7.2 Tarifwerke ab 2004

Überschussanteil	Produktgruppe
	Classic, Select
2.7.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	bei allen Überschussverwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Zuteilung bis 31.03.2013	20%
– Zuteilung ab 01.04.2013	12% (20%) jeder Beitragsrate
Schlussüberschussanteil	bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Beginn bis 2006	7,5%
– Beginn ab 2007	10% 0% der Summe der überschussberechtigten Beiträge Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.
2.7.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden VN-Guthabens
2.7.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007 bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2.8 Pflegerentenversicherung

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial
2.8.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	0% des Risikobeitrages
Zinsüberschussanteil – Beginn bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	15‰ der Summe der überschussberechtigten Beiträge
Der Schlussüberschussanteilsatz wird erhöht um	3‰ für jedes Jahr, das das Eintrittsalter unter 70 Jahren liegt.
Der Schlussüberschussanteilsatz wird vermindert um	3‰ für jedes Jahr, das das Endalter für die Beitragszahlungsdauer unter 85 Jahren liegt. Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.
2.8.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil – Beginn bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden VN-Guthabens
2.8.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil – Beginn bis 2011	1,35% (1,75%)
– Beginn ab 2012	1,85% (2,25%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2.9 Bausparisikoversicherungen

Überschussanteil	Überschussverband 92
laufender Überschussanteil	35% jeder Beitragsrate

3 Bestandsklasse: Sonstige Lebensversicherungen

3.1 Kapitalversicherungen

3.1.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect	Office
3.1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Überschussanteil – Männer	35%	35%
– Frauen	30%	30%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko	
zuzüglich	0% jeder Beitragsrate	0%
zuzüglich	3‰ des erreichten Fondsguthabens	3‰
3.1.1.2 Beitragsfreie Versicherungen		
Überschussanteil – Männer	35%	35%
– Frauen	30%	30%
	des technischen Beitrags für das Todesfallrisiko	
zuzüglich	1,0‰ des erreichten Fondsguthabens	1,0‰

3.1.2 Tarifwerke ab 2004

Überschussanteil	Produktgruppe			
	Comfort, Spezial	Collect	Office	Classic, Select
3.1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen				
Überschussanteil				
– Männer	35%	35%	35%	25%
– Frauen	30%	30%	30%	20%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko			
zuzüglich	0%	0%	0%	0%
	jeder Beitragsrate			
zuzüglich	3‰	3‰	3‰	3‰
	des erreichten Fondsguthabens			
3.1.2.2 Beitragsfreie Versicherungen				
Überschussanteil				
– Männer	35%	35%	35%	25%
– Frauen	30%	30%	30%	20%
	des technischen Beitrags für das Todesfallrisiko			
zuzüglich	0,5‰	0,5‰	0,5‰	0,5‰
	des erreichten Fondsguthabens			

3.2 Rentenversicherungen

3.2.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Produktgruppe	
	Comfort, Collect	Office
3.2.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Überschussanteil		
– Männer	35%	35%
– Frauen	30%	30%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko	
zuzüglich	25%	25%
	der vererbaren Risikobeträge	
zuzüglich	0%	0%
	jeder Beitragsrate	
zuzüglich	3‰	3‰
	des erreichten Fondsguthabens	
3.2.1.2 Beitragsfreie Versicherungen		
Überschussanteil		
– Männer	35%	35%
– Frauen	30%	30%
	des technischen Beitrags für das Todesfallrisiko	
zuzüglich	25%	25%
	der vererbaren Risikobeträge	
zuzüglich	1,0‰	1,0‰
	des erreichten Fondsguthabens	
3.2.1.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung		
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
– davon für Sockelzins *)	0,35% (0,75%)	0,35% (0,75%)
	des Deckungskapitals	
*) nur für Bonusrente mit Sockel		
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)	
	des Deckungskapitals	

3.2.2 Tarifwerke 2004 bis 2007

Überschussanteil	Produktgruppe			
	Comfort, Spezial	Collect	Office	Classic, Select
3.2.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen				
Überschussanteil				
– Männer	35%	35%	35%	25%
– Frauen	30%	30%	30%	20%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko			
zuzüglich	0%	0%	0%	0%
	jeder Beitragsrate			
zuzüglich	3‰	3‰	3‰	3‰
	des erreichten Fondsguthabens			
3.2.2.2 Beitragsfreie Versicherungen				
Überschussanteil				
– Männer	35%	35%	35%	25%
– Frauen	30%	30%	30%	20%
	des technischen Beitrags für das Todesfallrisiko			
zuzüglich	0,5‰	0,5‰	0,5‰	0,5‰
	des erreichten Fondsguthabens			
3.2.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung				
Zinsüberschussanteil				
– Beginn in 2004	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)
– davon für Sockelzins*)	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2005 bis 2006	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)	0,85% (1,25%)
– davon für Sockelzins*)	0,85% (1%)	0,85% (1%)	0,85% (1%)	0,85% (1%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%)	1,35% (1,75%)	1,35% (1,75%)	1,35% (1,75%)
– davon für Sockelzins*)	1,35% (1,5%)	1,35% (1,5%)	1,35% (1,5%)	1,35% (1,5%)
	des Deckungskapitals			
*) nur für Bonusrente mit Sockel				
Bewertungsreserven-überschussanteil	0,08% (0%)			
	des Deckungskapitals			

3.2.3 Tarifwerk 2008

Überschussanteil	Produktgruppe	
	Comfort, Collect, Spezial	Classic, Select
3.2.3.1 Beitragspflichtige Versicherungen		
Risiküberschussanteil		
– für SIGGI Riester-Rente (Versicherungen nach dem AVmG)	35%	25%
– sonst		
– Männer	35%	25%
– Frauen	30%	20%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko	
Zinsüberschussanteil	1,35% (1,75%)	1,35% (1,75%)
	des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens	
3.2.3.2 Beitragsfreie Versicherungen		
Risiküberschussanteil		
– für SIGGI Riester-Rente (Versicherungen nach dem AVmG)	35%	25%
– sonst		
– Männer	35%	25%
– Frauen	30%	20%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko	
Zinsüberschussanteil	1,35% (1,75%)	1,35% (1,75%)
	des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens	

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Classic, Select
3.2.3.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
– bei konventioneller Verrentung	
– Zinsüberschussanteil	1,35% (1,75%)
– davon für Sockelzins*)	1,35% (1,5%) des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
– Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals
– bei fondsgebundener Verrentung	
– Zinsüberschussanteil	1,35% (1,75%) des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens
– Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens

3.2.4 Tarifwerke ab 2012

Überschussanteil	
3.2.4.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	0% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	1,85% (2,25%) des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,3% des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens
Verzinsung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65% (100%) Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% (30%) des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	
3.2.4.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	0% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	1,85% (2,25%) des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,3% des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens
Verzinsung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65% (100%) Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% (30%) des Schlussüberschussanteils

3.2.4.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung

– bei konventioneller Verrentung	
– Zinsüberschussanteil	1,85% (2,25%)
– davon für Sockelzins*)	
– Beginn in 2012	1,85% (2%)
– Beginn ab 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
– Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals
– bei fondsgebundener Verrentung	
– Zinsüberschussanteil	1,85% (2,25%) des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens
– Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des im übrigen Vermögen angelegten Vertragsguthabens

3.3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

3.3.1 Tarifwerk vor 2004

Überschussanteil	Überschussverband
	16
3.3.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Überschussanteil	
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%) des technischen Beitrags für das Berufsunfähigkeitsrisiko
3.3.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Überschussanteil	
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%) des technischen Beitrags für das Berufsunfähigkeitsrisiko
3.3.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

3.3.2 Tarifwerke 2004 bis 2007

Überschussanteil	Produktgruppe
	Comfort, Collect, Spezial, Office, Classic, Select
3.3.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Überschussanteil	
– Beginn bis 2006	
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%) des technischen Beitrags für das Berufsunfähigkeitsrisiko
– Beginn ab 2007	
– Zuteilung bis 31.03.2013	30%
– Zuteilung ab 01.04.2013	22% (30%) des technischen Beitrags für das Berufsunfähigkeitsrisiko
3.3.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
– Beginn bis 2006	
– Zuteilung bis 31.03.2013	15%
– Zuteilung ab 01.04.2013	9% (15%) des technischen Beitrags für das Berufsunfähigkeitsrisiko
– Beginn ab 2007	
– Zuteilung bis 31.03.2013	30%
– Zuteilung ab 01.04.2013	22% (30%) des technischen Beitrags für das Berufsunfähigkeitsrisiko
3.3.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0,%) des Deckungskapitals

3.4 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen Tarifwerke 2004 bis 2007

Überschussanteil	Produktgruppe Comfort, Collect, Spezial, Office, Classic, Select
3.4.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Überschussanteil	
– Zuteilung bis 31.03.2013	20%
– Zuteilung ab 01.04.2013	12% (20%) des technischen Beitrags für das Berufsunfähigkeitsrisiko
3.4.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Überschussanteil	
– Zuteilung bis 31.03.2013	20%
– Zuteilung ab 01.04.2013	12% (20%) des technischen Beitrags für das Berufsunfähigkeitsrisiko
3.4.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	
– Beginn bis 2006	0,85% (1,25%)
– Beginn ab 2007	1,35% (1,75%) des Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

4 Verzinsliche Ansammlung

4.1 Tarifwerke vor 2004

Überschuss-/ Gewinnverband	Rechnungs- zins	Ansammlungs- überschuss- anteil	gesamte Zinsen für verzinslich angesammelte Überschuss- guthaben
13, 16, 18, 24, 33, 35, 71, 72, 76, 78, 79, 111, 112, 134, 154, 163, 167 – Beginn bis 06.2000	4%	0%	4%
– Beginn ab 07.2000	3,25%	0,1% (0,5%)	3,35% (3,75%)
21, 22, 25, 27, 28 – Beginn bis 06.2000	4%	0%	4%
– Beginn ab 07.2000	3,25%	0,1% (0,5%)	3,35% (3,75%)

4.2 Tarifwerke ab 2004

Produkt	Rechnungs- zins	Ansammlungs- überschuss- anteil	gesamte Zinsen für verzinslich angesammelte Überschuss- guthaben
BUV, BBUV, PBUV, BPBUV, EBUV, EUV, BEUV, EKID, BUZ, PBUZ, EUZ, NR, ARD, BSAR – Beginn bis 12.2006	2,75%	0,6% (1,0%)	3,35% (3,75%)
– Beginn ab 01.2007 bis 12.2011	2,25%	1,1% (1,5%)	3,35% (3,75%)
– Beginn ab 01.2012	1,75%	1,6% (2%)	3,35% (3,75%)

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer

(Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen der ab 2011 eingeführten Produktgenerationen)

Die folgenden Überschussanteilsätze werden für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2013 festgesetzt.

Sofern diese Sätze nicht mit denen des Jahres 2012 übereinstimmen, sind in Klammern die Sätze für 2012 angegeben.

1 Rentenversicherung

1.1 SI Flexible Rente

1.1.1 Beitragspflichtige und aus ehemals beitragspflichtigen entstandene Bestandteile (laufende Beitragszahlung)

Überschussanteil	
1.1.1.1 Beitragspflichtige und beitragsfreie Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,5% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße – Produktgeneration 2011	65% (100%)
– Produktgenerationen ab 2012	siehe Ziffer 6 laufzeitabhängiger Schlussüberschuss Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% (30%) des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	
1.1.1.2 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*) – Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.1.2 Beitragsfreie Bestandteile (Einlösungs- bzw. Einmalbeitrag und Zuzahlungen)

Überschussanteil	
1.1.2.1 Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,05%
– Produktgeneration 2012 – Beginn 01.2012 bis 06.2012	1,55%
– Beginn 07.2012 bis 12.2012	1,30%
– Produktgeneration 2013	1,30% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,15% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425% (3,825%)

Überschussanteil	
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	100% Der Diskontierungzinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	66% des Schlussüberschussanteils
1.1.2.2 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*)	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.2 SI Basis-Rente, SI Betriebliche Rente, SI Riester-Rente, SI Anschlussversicherung Riester-Rente

1.2.1 Beitragspflichtige und aus ehemals beitragspflichtigen entstandene Bestandteile (laufende Beitragszahlung)

Überschussanteil	
1.2.1.1 Beitragspflichtige und beitragsfreie Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,5% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	
– Produktgeneration 2011	65% (100%)
– Produktgenerationen ab 2012	siehe Ziffer 6 laufzeitabhängiger Schlussüberschuss Der Diskontierungzinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% (30%) des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	
1.2.1.2 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*)	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

1.2.2 Beitragsfreie Bestandteile (Einlösungs- bzw. Einmalbeitrag, Zuzahlungen und Zulagen)

Überschussanteil	
1.2.2.1 Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,15% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	100% Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	66% des Schlussüberschussanteils
1.2.2.2 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*)	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

2.1 Zu SI Flexible Rente

2.1.1 Beitragspflichtige und aus ehemals beitragspflichtigen entstandene Bestandteile (laufende Beitragszahlung)

Überschussanteil	
2.1.1.1 Beitragspflichtige Ansparzeit	
Risikoüberschussanteil	15% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,5% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65% (100%) Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% (30%) des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	
2.1.1.2 Beitragsfreie Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,5% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65% (100%) Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% (30%) des Schlussüberschussanteils
2.1.1.3 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*) – Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2.1.2 Beitragsfreie Bestandteile (Einlösungs- bzw. Einmalbeitrag und Zuzahlungen)

Überschussanteil	
2.1.2.1 Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,05%
– Produktgeneration 2012	
– Beginn 01.2012 bis 06.2012	1,55%
– Beginn 07.2012 bis 12.2012	1,30%
– Produktgeneration 2013	1,30%
	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,15%
	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	100%
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	66%
	des Schlussüberschussanteils
2.1.2.2 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*)	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6%
	des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%)
	des Deckungskapitals

2.2 Zu SI Basis-Rente, SI Betriebliche Rente

2.2.1 Beitragspflichtige und aus ehemals beitragspflichtigen entstandene Bestandteile (laufende Beitragszahlung)

Überschussanteil	
2.2.1.1 Beitragspflichtige Ansparzeit	
Risikoüberschussanteil	15%
	des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2,25%)
	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils um	0,5%
	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungsgröße des Schlussüberschussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65% (100%)
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% (30%)
	des Schlussüberschussanteils

Überschussanteil	
2.2.1.2 Beitragsfreie Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,5% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	65% (100%) Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	23% (30%) des Schlussüberschussanteils
2.2.1.3 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*) – Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

2.2.2 Beitragsfreie Bestandteile (Einlösungs- bzw. Einmalbeitrag, Zuzahlungen und Zulagen)

Überschussanteil	
2.2.2.1 Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Erhöhung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils um	0,15% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
Verzinsung der Bemessungs- größe des Schlussüber- schussanteils mit	3,425% (3,825%)
Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses aus der Bemessungsgröße	100% Der Diskontierungszinssatz beträgt 10%.
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	66% des Schlussüberschussanteils
2.2.2.2 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*) – Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

3 Waisenrenten-Zusatzversicherung

3.1 Zu SI Flexible Rente

3.1.1 Beitragspflichtige und aus ehemals beitragspflichtigen entstandene Bestandteile (laufende Beitragszahlung)

Überschussanteil	
3.1.1.1 Beitragspflichtige Ansparzeit	
Risikoüberschussanteil	15% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
3.1.1.2 Beitragsfreie Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
3.1.1.3 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*) – Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

3.1.2 Beitragsfreie Bestandteile (Einlösungs- bzw. Einmalbeitrag und Zuzahlungen)

Überschussanteil	
3.1.2.1 Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,05%
– Produktgeneration 2012 – Beginn 01.2012 bis 06.2012	1,55%
– Beginn 07.2012 bis 12.2012	1,30%
– Produktgeneration 2013	1,30% des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
3.1.2.2 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*) – Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

3.2 Zu SI Basis-Rente, SI Betriebliche Rente

3.2.1 Beitragspflichtige und aus ehemals beitragspflichtigen entstandene Bestandteile (laufende Beitragszahlung)

Überschussanteil	
3.2.1.1 Beitragspflichtige Ansparzeit	
Risikoüberschussanteil	15% des Beitragsteils für das Todesfallrisiko
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
3.2.1.2 Beitragsfreie Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
3.2.1.3 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

3.2.2 Beitragsfreie Bestandteile (Einmalbeitrag, Zuzahlungen und Zulagen)

Überschussanteil	
3.2.2.1 Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
3.2.2.2 Rentenbezugszeit	
Zinsüberschussanteil – Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
davon für Sockelzins*) – Produktgeneration 2011	1,35% (1,5%)
– Produktgeneration 2012	1,85% (2%)
– Produktgeneration 2013	1,6% des Deckungskapitals
*) nur für Bonusrente mit Sockel	
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des Deckungskapitals

4 Sterbegeld-Zusatzversicherung

4.1 Beitragspflichtige und aus ehemals beitragspflichtigen entstandene Bestandteile (laufende Beitragszahlung)

Überschussanteil	
4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungsdauer	
Risikoüberschussanteil	
– Männer	40%
– Frauen	30%
	des Jahresbeitrages
4.1.2 Beitragsfreie Versicherungsdauer	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens

4.2 Beitragsfreie Bestandteile (Einlösungs- bzw. Einmalbeitrag und Zuzahlungen)

Überschussanteil	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
	des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens

5 Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Kombinierte Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherung

5.1 Beitragspflichtige und aus ehemals beitragspflichtigen entstandene Bestandteile (laufende Beitragszahlung)

Überschussanteil		
5.1.1 Beitragspflichtige Anwartschaftszeit		
laufender Überschussanteil	bei allen Überschussverwendungen außer Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss	bei Überschussverwendung Beitragsverrechnung ohne Schlussüberschuss
– Produktgenerationen 2011 und 2012		
– Zuteilung bis 31.03.2013	30%	34%
– Zuteilung ab 01.04.2013	22% (30%)	28% (34%)
– Produktgeneration 2013		
– Berufsgruppe A++	35%	50%
– Berufsgruppe A+	22,5%	37,5%
– Berufsgruppe A	15%	30%
– Berufsgruppe P	15%	30%
– Berufsgruppe B	11%	26%
– Berufsgruppe C+	11%	26%
– Berufsgruppe C	11%	26%
	des BU-Beitragsanteils	
	zuzüglich	
– Produktgenerationen 2011 und 2012		
– Zuteilung bis 31.03.2013	20%	24%
– Zuteilung ab 01.04.2013	12% (20%)	18% (24%)
– Produktgeneration 2013		
– Berufsgruppe A++	35%	45%
– Berufsgruppe A+	20%	30%
– Berufsgruppe A	10%	20%
– Berufsgruppe P	10%	20%
– Berufsgruppe B	5%	15%
– Berufsgruppe C+	5%	15%
– Berufsgruppe C	5%	15%
	des EU-Beitragsanteils	

Überschussanteil	
Schlussüberschussanteil	
– Produktgenerationen bis 2012	10% der Summe der überschussberechtigten Beiträge 0%
– Produktgeneration 2013	24% der Summe der überschussberechtigten BU-Beiträge
	16% der Summe der überschussberechtigten EU-Beiträge
	Der Diskontierungszinssatz beträgt 7%.
5.1.2 Beitragsfreie Ansparzeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
5.1.3 Leistungsbezugszeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
Bewertungsreserven-überschussanteil	
	0,08% (0%) des Deckungskapitals

5.2 Beitragsfreie Bestandteile (Einlösungs- bzw. Einmalbeitrag und Zuzahlungen)

Überschussanteil	
5.2.1 Anwartschaftszeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%) des maßgebenden Deckungskapitals zuzüglich eines evtl. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens
5.2.2 Leistungsbezugszeit	
Zinsüberschussanteil	
– Produktgeneration 2011	1,35% (1,75%)
– Produktgenerationen ab 2012	1,85% (2,25%)
Bewertungsreserven-überschussanteil	
	0,08% (0%) des Deckungskapitals

6 Laufzeitabhängiger Schlussüberschuss

Anteilsatz für die Bildung des Schlussüberschusses	
Ansparzeit von	
– 32 Jahren und mehr	74,75%
– 31 Jahren	72,80%
– 30 Jahren	70,85%
– 29 Jahren	68,90%
– 28 Jahren	66,95%
– 27 Jahren	65,00%
– 26 Jahren	61,75%
– 25 Jahren	58,50%
– 24 Jahren	55,25%
– 23 Jahren	52,00%
– 22 Jahren	48,75%
– 21 Jahren	45,50%
– 20 Jahren	42,25%
– 19 Jahren	39,00%
– 18 Jahren	35,75%
– 17 Jahren	32,50%
– 16 Jahren	29,25%
– 15 Jahren und weniger	26,00%

Bestand der ehemaligen SIGNAL Lebensversicherung AG Überschussanteile für die Versicherungsnehmer

(Versicherungen der bis einschließlich 28.07.1994 eingeführten Tarifwerke)

Die folgenden Überschussanteilsätze werden für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2013 festgesetzt.

Sofern diese Sätze nicht mit denen des Jahres 2012 übereinstimmen, sind in Klammern die Sätze für 2012 angegeben.

1 Kapitalversicherungen

1.1 Einzelversicherungen

Überschussanteil	
1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	30% der Risikobeiträge
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	0,44‰ (0,55‰) der Versicherungssumme für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
Todesfallbonus	0% der Versicherungssumme
1.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	30% der Risikobeiträge
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens

1.2 Gruppensondertarife

Überschussanteil	
1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	25% der Risikobeiträge
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
1.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	25% der Risikobeiträge
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens

2 Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

Überschussanteil	
2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Überschussanteil	45% 35% des überschussberechtigten Beitrags
– Beginn vor 1987	
– Beginn nach 1986	
Todesfallbonus	50% der Versicherungssumme
– Beginn nach 1986	
2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Überschussanteil	70% 60% des verrenteten Bruttoeinmalbeitrags
– bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
– Beginn vor 1987	
– Beginn nach 1986	
– bei allen anderen Versicherungen	105% 90% des Risikobeitrags
– Beginn vor 1987	
– Beginn nach 1986	

3 Rentenversicherungen

Überschussanteil	
3.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Zinsüberschussanteil – für Vertragsteile (Dynamik) mit Beginn nach 1996	0%
– für Vertragsteile mit Beginn vor 1997	0% des maßgebenden VN-Guthabens
3.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil – für Vertragsteile (Bonus) mit Beginn nach 1996	0%
– für Vertragsteile mit Beginn vor 1997	0% des maßgebenden VN-Guthabens
3.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

4 Pflegerentenversicherungen

Überschussanteil	
4.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	30% der Risikobeiträge
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
4.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	30% der Risikobeiträge
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
4.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

5 Berufsunfähigkeitsversicherungen

Überschussanteil	
5.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	6%
– Zuteilung ab 01.04.2013	0% (6%) des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschussanteil	10% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
5.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
5.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

6 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Überschussanteil	
6.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
6.1.1 Policierung bis 20.11.1992	
Schlussüberschussanteil	30% (45%) der Summe der überschussberechtigten Beiträge
6.1.2 Policierung ab 21.11.1992	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	16%
– Zuteilung ab 01.04.2013	10% (16%) des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschussanteil	5% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
6.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
6.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

7 Unfall-Zusatzversicherungen

Überschussanteil	
7.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
7.1.1 Gleiche Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer	
zusätzliche Unfalltodleistung	
– Policierung bis 31.12.1986	35%
– Policierung vom 1.1.1987 bis 20.11.1992	20%
	der Versicherungssumme
7.1.2 Abweichende Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
7.1.3 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens

8 Verzinsliche Ansammlung

Tarif	Rechnungszins	Ansammlungs- überschussanteil	gesamte Zinsen für Ansammlungs- guthaben
– Rentenver- sicherungen	4%	0%	4%
– übrige Ver- sicherungen	3,5%	0,1% (0,5%)	3,6% (4,0%)

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer

(Versicherungen der nach dem 28.07.1994 eingeführten Tarifwerke)

Die folgenden Überschussanteilsätze werden für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2013 festgesetzt.

Sofern diese Sätze nicht mit denen des Jahres 2012 übereinstimmen, sind in Klammern die Sätze für 2012 angegeben.

1 Kapitalversicherungen

Überschussanteil	
1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	0% (27%) der Risikobeiträge
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
Überschussdividende	0% des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	0,44‰ (0,55‰) der Versicherungssumme für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
Todesfallbonus	0% der Versicherungssumme
1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Risikoüberschussanteil	0% (27%) der Risikobeiträge
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens

2 Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

2.1 Tarifgeneration 94/1 (Beginn vor 1998)

Überschussanteil	
2.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil	
– Vertragsdauer von 20 Jahren und mehr	10%
– Vertragsdauer von 11 bis 19 Jahren	15%
– Vertragsdauer bis zu 10 Jahren	20%
	des überschussberechtigten Beitrags
zusätzlicher Todesfall-Sofort-Bonus, falls Überschussverwendung Beitragsverrechnung	
– Männer	
– Vertragsdauer von 20 Jahren und mehr	50%
– Vertragsdauer von 11 bis 19 Jahren	42%
– Vertragsdauer bis zu 10 Jahren	33%
– Frauen	
– Vertragsdauer von 20 Jahren und mehr	29%
– Vertragsdauer von 11 bis 19 Jahren	21%
– Vertragsdauer bis zu 10 Jahren	14%
Todesfall-Sofort-Bonus	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme
2.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
laufender Überschussanteil	
– Männer	70%
– Frauen	60%
	des Risikobeitrags

2.2 Tarifgeneration 98/1 (Beginn nach 1997)

Überschussanteil	
2.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil	
– Männer	30%
– Frauen	20%
	des überschussberechtigten Beitrags
zusätzlicher Todesfall-Sofort-Bonus, falls Überschussverwendung Beitragsverrechnung	
– Männer	17%
– Frauen	14%
	der Versicherungssumme
Todesfall-Sofort-Bonus	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme
2.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
laufender Überschussanteil	
– Männer	70%
– Frauen	60%
	des Risikobeitrags
Todesfall-Sofort-Bonus	
– Männer	67%
– Frauen	43%
	der Versicherungssumme

3 Rentenversicherungen

3.1 Tarifgeneration 94/1 (Beginn vor 01.07.1995)

Überschussanteil	
3.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– für Vertragsteile (Dynamik) mit Beginn nach 1996	0%
	des maßgebenden VN-Guthabens
– für Vertragsteile mit Beginn vor 1997	0%
	des maßgebenden VN-Guthabens
3.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	
– für Vertragsteile (Bonus) mit Beginn nach 1996	0%
– für Vertragsteile mit Beginn vor 1997	0%
	des maßgebenden VN-Guthabens
3.1.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0%
	des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven-überschussanteil	0,08% (0%)
	des maßgebenden VN-Guthabens

**3.2 Tarifgenerationen 95/1, 95/2 und 98/1
(Beginn nach 30.06.1995)**

Überschussanteil	
3.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
3.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
3.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

4 Berufsunfähigkeitsversicherungen

4.1 Tarifgeneration 94/1 (Beginn vor 1998)

Überschussanteil	
4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	6%
– Zuteilung ab 01.04.2013	0% (6%) des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschussanteil	10% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
4.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
4.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

4.2 Tarifgeneration 98/1 (Beginn nach 1997)

Überschussanteil	
4.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	6%
– Zuteilung ab 01.04.2013	0% (6%) des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschussanteil	10% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
4.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
4.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

5 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

5.1 Tarifgeneration 94/1 (Beginn vor 1998)

Überschussanteil	
5.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	16%
– Zuteilung ab 01.04.2013	10% (16%) des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschussanteil	5% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
5.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
5.1.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

5.2 Tarifgeneration 98/1 (Beginn nach 1997)

Überschussanteil	
5.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	16%
– Zuteilung ab 01.04.2013	10% (16%) des überschussberechtigten Beitrags
Schlussüberschussanteil	5% der Summe der überschussberechtigten Beiträge
5.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
5.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

6 Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Überschussanteil	
6.1 Anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
Schlussüberschussanteil	20‰ der Jahresrente für jedes Jahr der Anwartschaftszeit
6.2 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des maßgebenden VN-Guthabens

7 Unfall-Zusatzversicherungen

Überschussanteil	
7.1 Beitragspflichtige Versicherungen mit voneinander abweichender Versicherungs- und Beitragszahlungsdauer	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens
7.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des maßgebenden VN-Guthabens

8 Verzinsliche Ansammlung

Tarif	Rechnungszins	Ansammlungs- überschussanteil	gesamte Zinsen für Ansammlungs- guthaben
– BUV/BUZ 94/1	3,5%	0,1% (0,5%)	3,6% (4,0%)
– übrige Ver- sicherungen	4%	0%	4%

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer

(Bestand der ehemaligen Pensionskasse des Bäckerhandwerks VVaG)

Die folgenden Überschussanteilsätze werden für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2013 festgesetzt.

Sofern diese Sätze nicht mit denen des Jahres 2012 übereinstimmen, sind in Klammern die Sätze für 2012 angegeben.

1 Tarifwerk vor 1996

1.1 Rentenversicherungen

(Abrechnungsverband der Tarife R, W, PW und RF)

Überschussanteil	
1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
1.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
1.1.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Rentenbeginn vor 01.01.1980 – Gewinnzuschlag	50%
– Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) der Vierteljahresrente, die am 01.10.2012 fällig geworden ist
Rentenbeginn nach dem 31.12.1979 – Zinsüberschussanteil	0%
– Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

1.2 Sterbegeldversicherungen

1.2.1 Tarif S2 GV 53 (St) und Tarif S1 GV 51 (StK Hessen)

Überschussanteil	
Gewinnzuschlag	33% der Versicherungssumme

1.2.2 Tarif S1 GV 52 (BStV Königswinter)

Überschussanteil	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

2 Tarifwerk mit Beginn ab 1996

2.1 Einzel-Rentenversicherungen

2.1.1 Bestandsgruppe R 3

Überschussanteil	
2.1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	0% des fälligen Tarifjahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil – bei Tarif HZ (W)	0,28% (0,35%)
– sonst	0,84% (1,05%) der versicherten Jahresrente für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer bis einschließlich 2004
zuzüglich	0,6% (0,7%) der versicherten Jahresrente für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer ab 2005
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
2.1.1.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
2.1.1.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil – davon Zinsüberschussatz für gleichbleibende Zusatzrente	0% 0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

2.2 Bestandsgruppe BUZ

Überschussanteil	
2.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	10%
– Zuteilung ab 01.04.2013	4% (10%) des fälligen Tarifbeitrages
Schlussüberschussanteil	15% der Summe der Tarifjahresbeiträge
2.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
2.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

3 Tarifwerk mit Beginn ab 01.07.2000

3.1 Einzel-Rentenversicherungen

3.1.1 Bestandsgruppe R 4

Überschussanteil	
3.1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	0% des fälligen Tarifbeitrages
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil – bei Tarif HZ (W2)	0,28% (0,35%)
– sonst	0,84% (1,05%) der versicherten Jahresrente für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer bis einschließlich 2004
zuzüglich	0,6% (0,7%) der versicherten Jahresrente für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer ab 2005
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
3.1.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
3.1.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%)
– davon Zinsüberschussatz für gleichbleibende Zusatzrente	0,35% (0,75%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

3.2 Bestandsgruppe BUZ

Überschussanteil	
3.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	10%
– Zuteilung ab 01.04.2013	4% (10%) des fälligen Tarifbeitrages
Schlussüberschussanteil	15% der Summe der Tarifjahresbeiträge
3.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,85% (1,25%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
3.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,85% (1,25%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

4 Verzinssliche Ansammlung

Tarifwerk	Rechnungszins	Ansammlungs- überschussanteil	gesamte Zinsen für das Ansamm- lungsguthaben
– vor 1996			
– Rentenver- sicherungen	4%	0%	4%
– Sterbegeldver- sicherungen	3,5%	0,1% (0,5%)	3,6% (4,0%)
– ab 1996			
– Beginn ab 1996 bis 01.06.2000	4%	0%	4%
– Beginn ab 01.07.2000			
– Einzel- Rentenver- sicherungen	3,25%	0,35% (0,5%)	3,6% (4%)
– BUZ	2,75%	0,85% (1,25%)	3,6% (4%)

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer

(Bestand der ehemaligen PKB Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft)

Die folgenden Überschussanteilsätze werden für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2013 festgesetzt.

Sofern diese Sätze nicht mit denen des Jahres 2012 übereinstimmen, sind in Klammern die Sätze für 2012 angegeben.

1 Tarifwerk mit Beginn vor 1995

1.1 Abrechnungsverband L (Einzel-Kapitalversicherungen)

1.1.1 Kapitalversicherungen

Überschussanteil	
1.1.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	0% der Versicherungssumme
zuzüglich	30% des Risikobeitrages
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil für Versicherungsjahre mit	
– Beginn bis 1988	1,32‰ (1,65‰)
– Beginn in 1989	0,88‰ (1,1‰)
– Beginn 1990 bis 1993	0,99‰ (1,2375‰)
– Beginn in 1994	0,935‰ (1,16875‰)
– Beginn 1995 bis 2001	0,77‰ (0,9625‰)
– Beginn 2002 bis 2003	0,55‰ (0,6875‰)
– Beginn ab 2004	0,44‰ (0,55‰) der Versicherungssumme für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
1.1.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,1% (0,5%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

1.1.2 Risikoversicherungen

Überschussanteil	
1.1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil	20% des Jahresbeitrages
1.1.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Todesfallbonus	25% der Versicherungssumme

1.2 Abrechnungsverband BUZ

Überschussanteil	
1.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Schlussüberschussanteil	
– Endalter 65	
– Männer	25%
– Frauen	30%
– Endalter 57 bis 64	
– Männer	30%
– Frauen	35%
– Endalter 56 und jünger	
– Männer	35%
– Frauen	40%
	der Summe der Bruttobeiträge der bis einschließlich in 2004 endenden Versicherungsjahre
zuzüglich	30% der Summe der Bruttobeiträge für die ab 2004 beginnenden Versicherungsjahre
1.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Schlussüberschussanteil	0% der Summe der Deckungskapitale der beitragsfreien Versicherungsjahre
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
1.2.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Schlussüberschussanteil	0% der Summe der Deckungskapitale der Jahre der Berufsunfähigkeit
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

2 Tarifwerk mit Beginn ab 1995

2.1 Bestandsgruppe L 3 (Einzel-Kapitalversicherungen)

Überschussanteil	
2.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	0% des fälligen Tarifjahresbeitrages
Risikoüberschussanteil	0% (27%) des Risikobeitrages
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil	0,44‰ (0,55‰) der Versicherungssumme für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
2.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals

2.2 Bestandsgruppe AR3 (Einzel-Rentenversicherungen)

Überschussanteil	
2.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	0% des fälligen Tarifjahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil	0,34% (0,42%) der versicherten Jahresrente für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer bis einschließlich 2004
zuzüglich	0,6% (0,7%) der versicherten Jahresrente für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer ab 2005
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
2.2.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
2.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil – davon Zinsüberschussatz für gleichbleibende Zusatzrente	0% 0% des überschussberechtigten Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

2.3 Bestandsgruppe BUZ

Überschussanteil	
2.3.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
laufender Überschussanteil – Zuteilung bis 31.03.2013	10%
– Zuteilung ab 01.04.2013	4% (10%) des fälligen Tarifbeitrages
Schlussüberschussanteil	15% der Summe der Tarifjahresbeiträge
2.3.2 Beitragsfreie anwartschaftliche Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,85% (1,25%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
2.3.3 Versicherungen im Leistungsbezug	
Zinsüberschussanteil	0,85% (1,25%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
Bewertungsreserven- überschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

3 Tarifwerk mit Beginn ab 01.07.2000

3.1 Bestandsgruppe L4 (Einzel-Kapitalversicherungen)

Überschussanteil	
3.1.1. Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	0% des fälligen Tarifjahresbeitrages
Risikoüberschussanteil	27% des Risikobeitrages
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil	0,44‰ (0,55‰) der Versicherungssumme für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
3.1.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

3.2 Bestandsgruppe AR4 (Einzel-Rentenversicherungen)

Überschussanteil	
3.2.1 Beitragspflichtige Versicherungen	
Grundüberschussanteil	0% des fälligen Tarifjahresbeitrages
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
Schlussüberschussanteil	0,34% (0,42%) der versicherten Jahresrente für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer bis einschließlich 2004
zuzüglich	0,6% (0,7%) der versicherten Jahresrente für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer ab 2005
Mindestbeteiligung an der Bewertungsreserve	125% (200%) des Schlussüberschussanteils
3.2.2 Beitragsfreie Versicherungen	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
3.2.3 Versicherungen mit laufender Rentenzahlung	
Zinsüberschussanteil	0,35% (0,75%)
– davon Zinsüberschussatz für gleichbleibende Zusatzrenten	0,35% (0,75%) des überschussberechtigten Deckungskapitals
Bewertungsreservenüberschussanteil	0,08% (0%) des überschussberechtigten Deckungskapitals

4 Verzinssliche Ansammlung

Abrechnungs- verband/ Bestandsgruppe	Rechnungszins	Ansammlungs- überschussanteil	gesamte Zinsen für verzinsslich angesammelte Überschuss- guthaben
– L	3,5%	0,1% (0,5%)	3,6% (4,0%)
– L3, AR3	4%	0%	4%
– L4, R4	3,25%	0,35% (0,75%)	3,6% (4%)
– BUZ			
– Beginn vor 1995	4%	0%	4%
– Beginn ab 1995	2,75%	0,85% (1,25%)	3,6% (4%)

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



SIGNAL IDUNA Gruppe
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

SIGNAL IDUNA Gruppe
Neue Rabenstraße 15 - 19
20354 Hamburg